

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 2

Samstag, 2. Jänner 1904

43. Jahrgang.

## Die rollende Krone.

Marburg, 2. Jänner 1904.

Unseren Lesern ist es eine längst bekannte Tatsache, daß die böhmische Klerisei deutscher und tschechischer Zunge daran ist, gegen die „Los von Rom“-Bewegung zu organisieren. Die Zerteilung der Diözesen, der letzte Hirtenbrief des Barons Skrbenský — das sind die taktischen Vorgefichte dieser großen Mobilisation.

Der Klerus führte in letzter Zeit stets die prahlende Rede im Munde, daß er keine Furcht vor der „Los von Rom“-Bewegung habe. Es wurde diese Bewegung stets als ein aufflackerndes, vorübergehendes Flämmchen angesehen, welches der römischen Kirche keinen Schaden zufügen könne. Die Uebertretenden wurden als Abtrünnige gebrandmarkt, um deren Seelenheil es geschehen sei, und von der Kanzel wurden sie als abschreckendes Beispiel hingestellt, um die noch zur römischen Kirche Gehörigen um so fester an diese anzuketten. Teilweise gelang es ja, aber teilweise schlug es auch fehl, und wenn auch keine Massenübertritte zur protestantischen Kirche stattfanden, so bröckelte doch nach und nach ein Stückchen nach dem anderen von der Kirche Petri ab, zum größten Teil hervorgerufen durch fallweise Unbuddsamkeiten bei privaten, mit der Kirche in Verbindung stehenden, gesellschaftlich notwendigen Ereignissen.

Allein man muß diese Bewegung in jüngster Zeit doch verspürt haben. Woher käme sonst die auf einmal national sein wollende Haltung des deutschen Klerus, welcher sogar zu einer Vereinigung

der nordböhmischen mit der südböhmischen Geistlichkeit führte? Woher die Bestrebungen des Prager Erzbischofs, durch einen Hirtenbrief die katholischen Lämmer zu mahnen und zu warnen? Woher der Hilferuf des Vater Alban Schachleitner, welcher in deutscher Sprache in der „Politik“ im Namen des Bonifaziusvereines die Katholischen zu einem Kreuzzug gegen die „Los von Romler“ auffordert? Man findet die Sache doch etwas bedenklich, man versucht es teils durch nationales Gebaren — wie es der deutsche Klerus tat — teils durch Druck und Ueberredungskunst mit dem Hinweis auf den Patriotismus, der eigentlich damit nichts zu tun hat — letzteres natürlich nur für die Dummen oder Armen im Geiste — der Los von Rom-Bewegung einen Klotz zwischen die Füße zu werfen. Ob mit Erfolg, ist eine Frage der Zeit. Jedenfalls ist jeder klar und besser Denkende geneigt, es zu bezweifeln.

Der letzte Hirtenbrief und der Aufruf in der „Politik“ beziehen sich auf die Tätigkeit des Bonifaziusvereines und fordern alle Gläubigen auf, in seinem Sinne zu arbeiten; zu spenden, ihm beizutreten, kurz Geld herzugeben. Und wozu? Wir bekommen es zu hören, daß das Geld dazu verwendet wurde, um in Deutschland gegen den Protestantismus zu arbeiten. Also die rollende Krone: Wie konnten es die Klerikalen nicht genug bekommen, von der rollenden Mark des Gustav-Adolf-Vereines in Böhmen zu wettern, und jetzt tun sie es selbst, was sie an andern verdammen! Es ist kein Wunder! Das war stets bei den schwarzen Brüdern so, seit Ven Aliba und noch länger! Doch hören wir, in welcher Weise der Hirtenbrief der Los von Rom-

Bewegung den Niegel vorschoben will. Nachdem derselbe von den veränderten, durch Handel und Gewerbe ins bedeutende vergrößerten Verhältnissen im Lande gesprochen, fügt er bedauernd hinzu: „Leider hat das kirchliche Leben der Gläubigen nicht in gleichem Maße zugenommen. Nur an wenigen Orten ist es gelungen, Gotteshäuser zu bauen, Seelsorgestationen zu gründen, wie sie der Zahl der Bevölkerung entsprechen hätten. So ward die Erfüllung der religiösen Pflichten für viele sehr schwer, ja nicht selten unmöglich. Wo es an Gelegenheit fehlte, an Sonn- und Feiertagen dem heiligen Opfer beizuwohnen, das Wort Gottes von der Kanzel verkünden zu hören, die heiligen Sakramente regelmäßig zu empfangen, da mußte der Glaube schwinden und mit ihm die Liebe zur Kirche . . . . Hier nun soll der Bonifaziusverein eingreifen, und die ersehnte Hilfe bringen.“

Das heißt auf gut deutsch: Geld her, schnell, schnell, damit wir Kirchen bauen können! Ob das die geeignetste Maßregel ist, für den katholischen Glauben Propaganda zu machen und mit halbem Fuße im Katholizismus stehende Personen in den Bannkreis Roms wieder zurückzuziehen, ob es gelingen wird, „dem Abfalle ein Ende zu machen, damit die Irrenden zurückkehren und alle Christen sich zusammenfinden in der heil. katholischen Kirche“, mag dahingestellt bleiben. Aus dem ganzen Briefe spricht die Furcht, die Bewegung gegen Rom könnte doch eine Bedeutung haben.

Das bemerkenswerteste an der neuen Taktik — oder vielmehr an der neu aufgedeckten Taktik — ist aber der Umstand, daß der Klerus sich ge-

Nachdruck verboten.

## Das verhängnisvolle Kreuz.

Sozialer Roman von Franz Bistler.

(21. Fortsetzung.)

Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten und neben den anmutigen Blüten eines heiteren Volkslebens entwickeln sich auch stets die übelduftenden Sumpfpflanzen.

Trotz der Anwesenheit so vieler Personen herrschte doch tiefe Stille in dem Raume.

Alles war um die zwei Tische konzentriert, auf deren einem eine mit schwarzen und roten Farben bemalte Maschine stand. Vor derselben lag ein ziemlich großer grüner Teppich, der durch schwarze und rote Streifen in Felder geteilt war, auf welchen auch die Zahlen eins bis sechsunddreißig weithin sichtbar gemalt sind.

Wir besehen uns noch etwas die Maschine, das harmlose Werkzeug mancher ruinierten Existenz, das gegenwärtig in ganz Europa, mit Ausnahme des originellen Fürstentums Monaco und einiger kleiner Spielhöhlen in der Schweiz mit dem Banne belegt ist und sich nicht mehr in der Öffentlichkeit sehen lassen darf.

Zur Zeit, als unsere Geschichte spielt, war die Roulette, dies der Name der erwähnten Maschine, noch hochangesehen in den deutschen Bädern Homburg, Baden-Baden, Wiesbaden und einigen anderen, nur in Oesterreich wurde sie nirgends geduldet und war, wie alle übrigen Hazardspiele, gesetzlich verboten.

Deffentlich verpönt, wurde und wird bei uns bis zum heutigen Tage dem Hazardspiele jedoch nicht weniger gehuldigt, als anderswo und Verbote und Strafen erweisen sich gegen dieses soziale Laster ebenso wenig wirksam, wie gegen andere Uebel, deren Regulierung seit Jahren zu den Tagesfragen gehört, ohne je gelöst zu werden, da man nicht imstande ist, die moralische oder besser gesagt die unmoralische Seite der Frage von der praktischen Aufgabe des Staates zu trennen.

Letztere hat mit der Moralität des Einzelnen nichts zu tun. Die Aufgabe des Staates soll nur dahin gerichtet sein, Leben, Ehre, Gesundheit und Eigentum der Bürger vor Angriffen oder Schaden zu bewahren, jedoch soll dieser Schutz nicht den Charakter einer polizeilichen Bevormundung annehmen, weil selbe erfahrungsgemäß sich als unwirksam erweisen würde.

Um den Gang unserer Erzählung nicht aufzuhalten, gehen wir der naheliegenden Versuchung, dieses soziale Thema näher und eingehender zu besprechen, aus dem Wege und fahren in der Schilderung der eleganten Spielhöhle, in die wir unsere freundlichen Leser geführt haben, fort.

Auf einem Tische also stand eine Roulette, eine runde, oben offene Maschine, die in der Mitte einen Stern hat, der sich um einen Zapfen dreht. Daran sind abwechselnd sechsunddreißig schwarze und rote Fächer, deren jedes eine Zahl von 1 bis 36 enthält, angebracht. Zwei Fächer sind außerdem mit Null (zéro) und Doppelnull (double-zéro) bezeichnet.

Sind die Einsätze auf Farben, Zahlen oder Zahlengruppen auf den Teppich gelegt, so legt der Banquier auf den an der inneren Wand der Roulette ringsherum angebrachten, ein wenig über den Stern erhabenen Vorsprung eine kleine, meistens steinerne Kugel, und gibt derselben beim Hineinlegen mit der Hand eine kreisförmige Bewegung. Gleichzeitig wird aber auch der Stern in Bewegung gesetzt. Die Kugel läuft nun einige Male auf dem Vorsprunge im Kreise herum und fällt endlich in eines der sechsunddreißig Fächer; ist dieses ein schwarzes, so haben nur jene Pointeurs gewonnen, welche auf schwarz gesetzt haben, und umgekehrt. Die Fächer mit Null sind einzig zum Vorteile des Bankhalters.

Das Spiel war bereits in vollem Gang, alles sah mit großer Aufmerksamkeit dem Rollen der Kugel zu und erwartete die Entscheidung.

Auf dem Teppiche vor der Roulette lagen bedeutende Summen in Banknoten oder in Dukaten und französischen Goldmünzen.

Kein Laut war zu hören; man vernahm kein anderes Geräusch als das Klappern der steinernen Kugel in der spiralförmigen Bahn oder das Knistern der glatten Blätter an dem anderen Tische, an dem ein anderes modernes Hazardspiel mit Karten gespielt wurde, das die Franzosen, welche uns diese Segnungen der Zivilisation bescherten, trente et quarante nennen.

Die fast beängstigende Stille wurde höchstens durch einen tiefen Atemzug der Spieler, durch den sich die Spannung oder Angst vor dem drohenden Verluste Luft machte, auf eine Sekunde gestört.

gen die Unterstützung des Protestantismus von reichsdeutscher Seite mit den äußersten Mitteln auflehnt und die Sache nicht breit genug zu treten weiß, es aber selbst in ähnlicher Weise mit den Katholiken Deutschlands tut oder wenigstens getan hat. Im Uebrigen wird ja die Zukunft lehren, ob sich die Hoffnungen der Pater Alban und Genossen erfüllen werden. Auf jeden Fall aber wird es gut sein, dieser Aktion deren Hauptzweck ja vor allem doch darin besteht, das Volk noch mehr zu verklerikalisieren, es noch enger an das römische Priestertum zu fesseln und Schwankenden mit Androhung von irdischen und himmlischen Strafen zuzusetzen, ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Wir fürchten sehr, daß das alte jesuitische Spürsystem, das im geheimen Wählen, Schüren und Vernadern besteht und das unselige Unheil und Unfrieden in manchen Haus und in manche Familie gebracht hat, im erneuerten Bonifaziusvereine zu neuem Leben erwachen wird! Unter dem Deckmantel der Los von Rom-Bekämpfung wird man den Klerikalismus in Massen ins Volk tragen! Darum mögen die freiheitlich gesinnten Deutschen diesen Bestrebungen die gebührende Vorsicht zuwenden.

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Zur Frage der Geschäftsordnungsänderung.

Es ist viel für und gegen die Geschäftsordnungsänderung vorgebracht worden. Wer ehrlich und einsichtig ist, wird wohl jedenfalls zugestehen müssen, daß sie zur Gesundung unserer parlamentarischen Verhältnisse nicht hinreicht. Sicher ist aber auch, daß die jetzige Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses und namentlich die Handhabung, die sich leider eingebürgert hat, einer mutwilligen Obstruktion geradezu Vorschub leistet. Die deutschen Parteien haben dadurch, daß sie im Geschäftsausschusse den vorgeschlagenen Abänderungen zustimmen, gezeigt, daß sie diese Ansicht teilen und Abhilfe wünschen. Die Frage der Geschäftsordnungsänderung wäre in einem wirklich konstitutionellen Staate wohl eine Sache, die das Abgeordnetenhaus allein angeht. Bei uns sieht's anders. Da ist es, wie so oft, wenn die Volksvertretung das Wort ergreifen sollte, nicht gleichgiltig, wie man „oben“ darüber denkt. In dieser Frage hat sich das schon beim letzten Delegationcerere gezeigt und nun erfahren wir, daß der Abg. Dr. Karl v. Grabmayer mit dem Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse

ausgezeichnet wurde. Abg. Grabmayer, der dem verfassungstreuen Großgrundbesitzer angehört, ist einer der eifrigsten Befürworter der Geschäftsordnungsänderung. Er fungierte bekanntlich auch als Referent des Geschäftsausschusses und seine Vorschläge gingen weit über den gefassten Beschluß hinaus. Mit seiner Tätigkeit auf diesem Gebiete wird man wohl die ihm verliehene Auszeichnung in Zusammenhang bringen müssen — ein weiterer Beweis dafür, daß die Geschäftsordnungsänderung in jenen Kreisen, die solche Auszeichnungen vorzuschlagen und zu verleihen haben, gewünscht wird. Und das dürfte, wie die Verhältnisse einmal liegen, wesentlich dazu beitragen, daß wir sie auch kriegen.

### Ausland.

#### Die blamierten sozialdemokratischen Führer.

Die italienischen Wähler haben dem Führer der intransigenten Sozialdemokratie Enrico Ferri in erfreulicher Weise zu verstehen gegeben, daß sie nicht glauben, den Kampf für den Zukunftsstaat mit den Waffen der Verleumdung führen zu müssen. Während in Rom der Prozeß Ferri-Bettolo verhandelt wurde, legte der sozialdemokratische Abgeordnete für Livorno Catanzaro sein Mandat aus persönlichen Gründen nieder. Ferri selbst auf, um ihm noch während des Prozesses ein Vertrauensvotum zukommen zu lassen. Es kam aber anders. Während 1900 die Sozialisten mit 3300 gegen 2300 liberale Stimmen siegten, erhielt diesmal Ferri 527 Stimmen, gegen 2000 liberale und 1000 radikale. Das ist die schwerste Niederlage, die die Sozialdemokratie seit acht Jahren bei Kammerwahlen erlitten hat und sie läßt voraussehen, daß allgemeine Wahlen mit Zusammenschluß aller monarchistischen Parteien gegen die äußerste Linke diese dezimieren würden.

#### Allgemeiner Hottentottenaufstand.

Nach einer Kapstädter Vaffonmeldung berichtet der Korrespondent der „Cape Times“ aus Kimberley, es herrsche starke Bestürzung infolge der drohenden Haltung der Hottentotten auf deutschen Gebieten gegen Deutsche und Weiße im allgemeinen. Hottentottenbanden verwüsteten das Land und plünderten die Besitzungen der Weißen. Der deutsche Posten Dabis zwischen Warmbad und Biolsdrift sei überwältigt und vermutlich seien alle dort befindlichen Weißen mit Ausnahme dreier holländischer Familien getötet worden. Der Eingeborenenhäuptling, der von den Deutschen Waffen erhalten habe, um bei der Unterdrückung des Aufstandes der Bondelzwarts zu helfen, habe sich den Aufständischen angeschlossen. Ein in der Nähe von Karreesberg ansässiger Farmer versichere, die Lage der Dinge deute auf eine allgemeine Erhebung der Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika hin.

## Tagesneuigkeiten.

(Einen Mohren weiß zu waschen) ist selbst unserer erfindungsreichen Zeit noch nicht gelungen; aber einen Neger weiß zu brennen oder weiß zu leuchten, soll bereits möglich sein; wenigstens behauptet Dr. Henry Pancoast, Professor an der Universität Philadelphia, eine wunderbare Eigenschaft der Röntgenstrahlen entdeckt zu haben: sie sollen die schwarze oder braune Haut der Neger weiß machen können! Es bleibt wenigstens nach jeder Einwirkung der Röntgenstrahlen auf der damit behandelten Hautstelle des Negers ein weißer Fleck zurück, der nicht mehr verschwindet. Die Neger könnten also, wenn sie gerade wollten, sich weiß brennen lassen. Aber sie scheinen es gar nicht zu wollen. Dem Redakteur eines großen Londoner Blattes erklärte der Direktor einer in London auf-tretenden Negertruppe: „Wenn man arm geboren ist, nützt eine weiße Haut auch nicht viel. Wenn man aber reich ist, kann man eine beliebige Hautfarbe haben und wird trotzdem überall gern gesehen sein. Warum sollten wir also unsere Hautfarbe ändern wollen?“ Dieser Neger ist entschieden ein sehr vernünftiger Mann!

(Einen Massenmord an Indianern verübt) haben argentinische Truppen. Es war eine wahre Abschlagung, über welche die „Nacion“ in Buenos Aires berichtet: Die Arbeit in einer Zuckerröhreplantage bei Vedema in der Provinz Salta war beendet, und mehrere Gruppen von Indianern, die dort gearbeitet hatten, kehrten mit Weibern und Kindern nach dem Chaco zurück. Sie hatten einen großen Teil ihres Lohnes in Kleidungsstücken und Lebensmitteln angelegt, die sie mit in die Heimat nehmen wollten. Als sie nach der kleinen Ortschaft Viktoria im Departement Rivadavia kamen, traf eine Gruppe von etwa 100 dieser Indianer mit dem Leutnant Avalos vom 5. argentinischen Kavallerie-Regiment, der 25 Mann bei sich hatte, zusammen. Der Leutnant umzingelte die friedlich in der Nähe der genannten Ortschaft mit Weibern und Kindern lagernden Indianer und beschuldigte sie, auf ihrem Marsche Viehdiebstähle begangen zu haben. Die Indianer wiesen zunächst ihre Zeugnisse vor, worin zu lesen war, daß sie längere Zeit auf der Zuckerröhreplantage gearbeitet und sich gut geführt hätten. Vergebens versicherten mehrere Beamte und Bewohner der Ortschaft, daß diese Indianer an den besagten Diebstählen unschuldig seien, und umsonst verbürgten sie sich für sie. Leutnant Avalos ließ die Indianer, die nicht den geringsten Widerstand leisteten, in Form einer Kette immer abwechselnd Mann und Weib zusammenbinden, und dann fiel die argentinische Abtheilung über die Unglücklichen her und tötete sie sämtlich durch Lanzen und Säbel. Nur die Kinder wurden verschont, und diese, wie die Kleidungsstücke und Lebensmittel der Indianer nahmen die Barbaren mit sich fort. Andere Gruppen

plötzlich unterbricht die scharfe, aber phlegmatisch gleichgiltige Stimme des Chevaliers, der am Roulettetisch als Banquier fungiert, die Stille: Vingt-neuf, rouge, impair et passe, neunundzwanzig, rot, ungerade und hoch lauten die Worte, nach welchen auf dem grünen Tische einige Bewegung entsteht.

Mit zauberhafter Geschwindigkeit zogen die hinter dem Chevalier stehenden Kroupiers mit kleinen Rechen die von der Bank gewonnenen Einsätze derjenigen, welche schwarz (noir), gerade (pair) oder niedrig (manque) gesetzt hatten, heran und warfen den anderen mit der Geschicklichkeit und Geschwindigkeit von Taschenspielern den gemachten Gewinn zu.

Die Sache ist rasch und ohne ein gesprochenes Wort abgetan; mit einem Blicke des Bedauerns oder einem Seufzer sieht der eine oder andere der Spieler sein Häuflein Banknoten kleiner werden oder ganz verschwinden.

Gleich darauf ertönte wieder die Stimme des Chevaliers: „Faites votre jeu, messieurs“, welche Formel die Einladung zum Einsetzen enthält.

Die Tafel bedeckt sich von neuem mit Banknoten und nach kurzer Pause spricht dieselbe eintönige Stimme wieder: „Le jeu est fait, messieurs, rien ne va plus“, zum Zeichen, daß keine neuen Einsätze mehr genommen werden und die Kugel von neuem ihren glück- oder verlustbringenden Lauf begonnen hat.

Die früheren Vorgänge wiederholen sich, nur mit dem Unterschiede, daß die Aufregung der Spieler sich erhöht, daß die Hände zittern, die Augen

funkeln, die Wangen erbleichen und die Stirnen sich mit Schweiß bedecken, daß die Geldhaufen der Bank immer größer und die Portefeuilles der Spieler leerer werden.

Da erhebt sich ein junger Mann mit hübschem, aber verlebtem Gesicht und sagt:

„Ich habe heute kein Glück, die verfluchte Kugel narret mich nur, setze ich rot, bleibt sie auf schwarz, setze ich gerade, nimmt sie ihren Platz auf ungerade.“

Mit verbindlichem Lächeln sagte der Chevalier: „Vielleicht sind Ihnen, Herr Baron, die Karten günstiger, versuchen Sie es bei trente et quarante. Wie ich höre, ist dort die Bank stark im Verluste, diese Chance muß man benützen.“

„Meinetwegen“, erwiderte der junge Mann, „tausend Gulden will ich noch riskieren“ und begab sich an den Tisch auf der anderen Seite des Zimmers, an welchem das beliebte Hazardspiel trente et quarante gespielt wurde und machte dort einen so kleinen Einsatz, daß der riskierte Verlust von tausend Gulden kaum möglich erschien.

Auch dieser Spieltisch war stark besetzt und auch hier hörte man nur die Ankündigungen des Banquiers, in welchem wir zu unserer Ueberraschung wieder den Kammerdiener des Chevaliers, Herrn John, erkennen, der neuerdings Toilette und Aussehen geändert hatte.

Herr John gab sich hier für einen reichen Fabrikanten aus England aus und nannte sich John Blakstone. Der Mann hatte elegante Toilette gemacht und versucht, sein häßliches Gesicht durch einen langen Backenbart, den man Kotelettes nennt,

zu verschönern. Seine unstillen Augen bedeckte eine Brille mit schwer Goldfassung, an seinen Fingern bligten kostbare Diamantringe und um seinen Hals schlängelte sich eine fein gearbeitete Venetianer-Uhrkette.

Mit englischem Phlegma legte er die Karten und mit nasebender Stimme rief er: la rouge perd oder la rouge gagne, rot verliert oder rot gewinnt.

Die Bank war in diesem Augenblicke entschieden im Verluste, trotz der vielen Vorteile, welche das Spiel dem Banquier gewährt; der hinter John stehende Kroupier machte bereits ein bedenkliches Gesicht, als er fortwährend große Einsätze zu bezahlen und nur geringe einzuziehen hatte.

Da trat gleichzeitig mit dem blonden Baron ein Mann an den Spieltisch, dessen Erscheinen sofort Aufmerksamkeit erregte.

Er war von hohem Wuchse, das tiefschwarze, gelockte Haar und der schwarze Bart, welcher ein bleiches, scharf geschnittenes Gesicht umrahmte, und die große, kühn gebogene Nase bezeichneten ihn als einen echten Abkömmling jener zähen Nation, die vor vielen tausend Jahren mit Moses aus Aegypten zog und welche heute den Geldmarkt der zivilisierten Welt beherrscht.

Ein Bispeln gieng durch die Versammelten und einer flüsterte dem anderen zu:

„Das ist der Maier, der Held der Börse, ein Mann, dem jede noch so gewagte Spekulation gelingt. Er hat in kurzer Zeit Millionen gewonnen, während er vor kaum zwei Jahren mit einigen Kreuzern Geld in der Tasche aus Galizien hierher gekommen ist.“ (Fortf. folgt.)

dieser arbeitsamen Indianer, die von der Schandtat hörten, konnten sich durch die Flucht vor einer gleichen Behandlung retten. — Es ist erfreulich, daß die ganze Presse Argentiniens diese Tat in der schärfsten Weise verurteilt und daß die Regierung sofort einen Gerichtsbeamten zur Untersuchung abgeschickt hat.

**Internationaler Fischerei-Kongress in Wien 1905.** Ueber Beschluß des Internationalen Fischerei-Kongresses in St. Petersburg 1902 wird der nächste Kongress im Jahre 1905 in Wien stattfinden. Der österreichische Fischerei-Verein, über dessen Einladung Wien als Ort des nächsten Internationalen Kongresses bestimmt wurde, hat die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen und den k. u. k. Hofrat, Intendanten des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Herrn Dr. Franz Steindachner zum Präsidenten, den k. k. Administrationsrat der k. k. Forst- und Domänenverwaltung in Wien, Herrn Dr. Heinrich v. Radich zum Generalsekretär des Kongresses gewählt. Die Abhaltung des Kongresses ist für den Monat Mai in Aussicht genommen. Das Kongressbureau befindet sich im Lokale des Österreichischen Fischerei-Vereines in Wien, I. Schauflegergasse 6.

**(Kurze Nachrichten.)** In Budapest brach in der Mineralwasserkaffinerie ein großer Brand aus, der 3 1/2 Stunden währte. Der Materialschaden, welchen das durch die Unvorsichtigkeit eines betrunkenen Arbeiters hervorgerufene Feuer verursacht hat, ist sehr bedeutend. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Gegen den Bürgermeister Eduard Warksh von Smichow wurde die Anklage wegen Annahme von Geschenken in Amtssachen erhoben. — Der ungarische Reichsratsabgeordnete Johann Balasak, der einen slowakischen Bezirk vertritt, wurde von der königlichen Kurie wegen Aufreizung gegen die ungarische Nationalität zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. — In Chicago ist das Troquois-Theater während einer Matinée abgebrannt. Bisher wurden über 700 Leichen auf der Brandstätte gefunden. Damit dürfte die Zahl der Verunglückten noch nicht erschöpft sein. — In Rom schlüpfen sich zwei verkleidete Individuen in die Lokaltäten des Postamtes und entwendeten mehrere Pakete mit Wertpapieren. Wie bekannt gegeben wird, handelt es sich um Papiere im Betrage von 150.000 Franken. Der „Tribuna“ zufolge soll jedoch der Schaden 300.000 Fr. betragen. — In Wien wurde die Gürtlergattin Marie Wahmann von einem Steirerwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. — Der französische Kreuzer „Vienna“ ist untergegangen.

**Eigen-Berichte.**

**(Pöblichhofen, 1. Jänner. (Beitritt.)** Die Gemeinde Pöblichhofen ist dem landwirtschaftl. Verein Rothwein und Umgebung mit einem Jahresbeitrage von 100 Kronen beigetreten.

**Die „Hausbücherei“ der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung.**

Jeder Hausvater, der den Seinen ein schönes Buch zu schenken die Absicht hat, jeder Bücherfreund, der an dem Besitz einer eigenen kleinen Bibliothek seine Freude hat, wird in den letzten Jahren mit lebhafter Freude beobachtet haben, daß die Preise guter Bücher ganz verschieden niedriger geworden sind, und daß billige Bücher in weit größerer Zahl erscheinen als früher. In der Tat hat das billige Buch seine Daseinsberechtigung in schlagendster Weise erwiesen — denn die Voraussetzung, die die Verleger bei der Herstellung und die Buchhändler beim Verkauf machen mußten, daß die Mindereinnahme beim Verkauf des einzelnen Exemplars durch verstärkten Absatz ausgeglichen werden sollte, hat sich tatsächlich bewahrheitet. Das gilt nicht nur von den ganz billigen Ausgaben (Kellam, Hensel, Mayer, Kürschner, sowie von den seit einiger Zeit erscheinenden „Wiesbadener Volksbüchern“, die für 10, 20 oder 25 Pfennige ungebundene Hefchen von etwa 100 Seiten herausbringen, sondern auch von Ausgaben etwas größeren Formats und etwas besserer Ausstattung, die in den letzten Jahren mehrfach zum geringem Preise erschienen sind und sich einen zahlreichen Leserkreis errungen haben. So sind namentlich die von einzelnen Jugendschriftenausschüssen veranlaßten und bei verschiedenen Verlegern erschienenen billigen Ausgaben bekannt geworden — z. B. Storms „Pöppelwälder“ (50 Pfennige), Mosegggers „Als ich

St. Egydi in W. B., 1. Jänner. (Eine Anfrage an die k. k. Postdirektion.) Mit heutigem Tage erhielten wir einen Briefträger, der, er deutet bei Deutschen wie ein Stummer herum, wahrscheinlich nur der slowenischen Verkehrssprache mächtig zu sein scheint. In St. Egydi wurde bisher deutsch amtiert, der Ortsschulrat, die Gemeindevertretung sind der Mehrheit nach deutsch, zwei Drittel der Steuersumme wird von Deutschen gezahlt. Wir erlauben uns die Frage, ob die Parteien, um mit dem Briefboten verkehren zu können, die slowenische Sprache erlernen sollen oder wird die Postdirektion sofort Abhilfe veranlassen?

**Mahrenberg, 31. Dezember. (Evangelische Gemeinde.)** Das abgelaufene Jahr war für unsere kleine Gemeinde ein Jahr ruhiger Arbeit und reichen Segens. Getauft wurden in Mahrenberg acht Kinder, darunter sieben Knaben, konfirmiert drei Mädchen, übergetreten sind neun Personen, das Abendmahl genossen 93 Personen, beerdigt wurde ein Mann, der verunglückt war, die Seelenzahl der Gemeinde beträgt heute rund hundert Seelen, davon allein 64 in Mahrenberg und 11 in Fresen. Mit stolzer Freude blickt die Gemeinde Mahrenberg auf nicht weniger als 36 Kinder, von denen erst zwölf schulpflichtig sind und Religionsunterricht genießen. Den Kindergottesdienst besuchen zwanzig Kinder. Gerne nehmen auch Erwachsene daran teil. Im Frühjahr 1904 wird mit dem Kirchenbaue begonnen werden. Die Pläne dazu sind schon ausgearbeitet worden und zwar von dem Architekten Herrn Franz Schöberl in Speyer am Rhein, einem gebürtigen Steirer. Das Kirchlein, das 150 Sitzplätze aufweisen soll, ist gedacht als eine Verkörperung des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ und trotzig und kühn wie eine Burg wird es hinunterblicken ins Drautal. Die Kosten des Kirchbaues sind gesichert, nachdem Mahrenberg in diesem Jahre die schleswig-holsteinische Reformationsskollekte im Betrage von über 6000 Mark erhalten hat. An Stelle des Pfarrers Mahnert, der Ende Jänner nach Marburg übersiedeln wird, ist als Vikar in Mahrenberg Herr Philipp Klar aus Neckarsteinach bei Heidelberg in Baden in Aussicht genommen, der anfangs Jänner in Mahrenberg eintreffen wird. Die Gemeinde aber möge sich im neuen Jahre mit aller Kraft und aller Freude gleich weiter entwickeln unter dem Segen Gottes zum Heile des deutschen Marktlebens am Ufer der Drau!

**Marburger Bezirksvertretung.**

**(Schluß.)** Landeskultur: a) Durchführung des Landesgesetzes zur Hebung der Rindviehzucht: 1. Prämien vom Staate und Lande 190 K., 2. Prämien vom Bezirke 400, 3. Kosten der Prämierung 160, b) Pferdeprämien 360, c) Subventionen für englische Zuchteber 600, d) für Pöblichhofenregulierung 2000, e) für Draufluhbauten 2000,

f) Stipendium für einen Weinbauschüler 240, g) Stipendium für einen Ackerbauschüler 280, h) für das Wetterschießen 2000 K. Bezirksarmenkosten: Heil-, Arznei- und Entbindungskosten 2400 K., Subventionen für Distriktsärzte 1800 K. Erfordernisse für Bezirksstraßen, u. zw. für jene 1. Klasse: St. Georgner 5150-50 K., Langenthaler 5219, St. Leonharder 7530-50; für jene 2. Klasse: Platfcher 1510, Witscheiner 582, Pöblichhofen-Bahnhof 176, Jaringer 2468, St. Jakob 1646, Wurmberger 2260, Bettauer 1167, Frauheim-Kranichsfeld-Schleiniger 1600, Maria-Kloster samt Nebenstraßen 3220, Zellnitz-Maria-Kloster Ueberfuhr 180, Gersdorfer 405, Soblberger 620, St. Lorenzer 3860, Welka 2270, Muttschen-Bettauer (Gutenhaag) 108, Schlafen 1600, Kranichsfeld-Maria-Neustift 6865, Spermantiger Umlagen-Rückersatz für Neubauten pro 1903 300, Subventionen für die freiwilligen Feuerwehren 1200, Subventionen für Gemeinden und verschiedene unerwartete Auslagen 2500, Umlagen-Abschreibung wegen Elementarschäden 4500 K.

Herr Karl Primmer beantragt die Post für die Pöblichhofenregulierung von 2000 auf 2900 K. zu erhöhen, weil der Bezirk die Erhaltungsarbeiten übernommen hat und dagegen auch für das Wetterschießen 1500 K. in Empfang zu stellen, weil das Land dem Bezirke Marburg hoffentlich auch im nächsten Jahre die gleiche Subvention zu diesem Zwecke bewilligen dürfte wie heuer.

Der Antrag wurde angenommen und der Voranschlag ergänzt.

Es wurden die Gesamtempfänge mit 68.612 K., die Gesamtausgaben mit 123.255 K. sowie der Abgang mit 54.643 K. einstimmig angenommen und der Antrag des Bezirksausschusses, im Jahre 1904 zur Deckung des Abganges eine Spermantiger Umlage außer der gesetzlichen 7prozentigen Schulumlage einzuziehen, welche 54.723 K. ergibt, zum Beschlusse erhoben.

Der Domann übernimmt wieder den Vorsitz.

Die Mitglieder Herren Stoff und Weingerl beantragen, es möge die Gemeindestraße, welche unterhalb der großen Pöblichhofenbrücke an der St. Leonharder Bezirksstraße abzweigt und bei der Befigung des Herrn Jager vorbei in die Reichsstraße mündet, als Bezirksstraße 2. Klasse erklärt werden, weil dadurch die Fuhrwerke um beinahe 2 Kilometer näher zur Bahnstation Pöblichhofen haben und die St. Leonharder Bezirksstraße dadurch entlastet würde.

Der Herr Obmann teilt mit, daß schon in den 80er Jahren anlässlich des Umbaues der großen Pöblichhofenbrücke der Bezirksauschuß diese Straße besser herstellen lassen wollte, weil die St. Leonharder Straße abgesperrt werden mußte.

Der damalige Besitzer Wacel, über dessen Grund sie führt, wollte den Bezirksauschuß klagen, weil die Straße keine öffentliche, sondern sein Eigentum sei.

noch ein Waldbauernbub war“ (drei Teile zu je 90 Pfennigen), Wilhelm Raabe's „Deutsche Not und deutsches Ringen“ (90 Pfennige).

Da diese Bewegung aber größtenteils von Volksschullehrern ausging, die durch jugendbildnerische Interessen dazu bestimmt wurden, so ist für die Herstellung guter und billiger gebundener Bücher für Erwachsene noch nicht ebensoviel geschehen. Erst in letzter Zeit wurden von verschiedenen Seiten Versuche in dieser Richtung gemacht, am entschlossensten und am besten vorbereitet wohl von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung (Sitz in Hamburg-Großborstel), die im Sommer 1902 mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit trat, der von zahlreichen angesehenen Persönlichkeiten, Dichtern, Künstlern, Gelehrten usw. unterzeichnet ist, und die es als ihre Aufgabe bezeichnet, hervorragenden Dichtern durch Verbreitung ihrer Werke ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes zu setzen. Die Stiftung beginnt soeben ihre Tätigkeit damit, daß sie an 500 Volksschulbibliotheken in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz je 35 Werke (in 20 Bänden) verteilt. Drei davon hat sie selbst gedruckt und gibt sie im eigenen Verlag nunmehr als die drei ersten Bände ihrer „Hausbücherei“ heraus, um sie auch dem großen Publikum zur Verfügung stellen zu können. Die „Hausbücherei“ scheint uns, nach den bisher vorliegenden Proben, durch ihre sachkundige Auswahl, ihre vornehme Ausstattung und ihren beispiellos niedrigen Preis dazu berufen, das immer wieder auftauchende Problem zu lösen, wie dem ganzen Volke die Meisterwerke unserer Literatur in schönem und würdigem Gewande und zu billigem

Preise zu eigenem Besitz geboten werden können. Gewiß haben manche Verlagsbuchhandlungen in anerkanntester Weise den gleichen Versuch unternommen — doch aber, wie uns scheint, nach dieser oder jener Richtung nicht in ganz zureichender Form. Entweder war der Druck zu klein, oder das Papier nicht holzfrei, so daß das Buch nach einiger Zeit vergilbte, oder die Bücher waren nicht gebunden; ein ungebundenes Buch aber erscheint unter gebundenen Büchern nach einer zutreffenden Bemerkung Trojans wie ein Mensch in Hemdärmeln unter anständig Bekleideten. Oder endlich, die Bücher waren zwar schön und auf gutem Papier gedruckt und solide gebunden, aber — sie waren nicht billig.

Die drei ersten soeben erschienenen Bände der „Hausbücherei“ der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zeigen nun großen, schönen, klaren Druck, der von der ersten augenhygienischen Autorität Deutschlands als durchaus zureichend anerkannt worden ist; selbst auf der Bahn kann man diesen großen und deutlichen Druck ohne die geringste Schwierigkeit lesen. Die Bücher sind ferner auf gänzlich holzfreiem, schönem Moderndruck-Wätpapier hergestellt, in einem Format — nicht zu klein und nicht zu groß — das in einer gewöhnlichen Herrentasche Platz hat. Auch sind sämtliche Exemplare der drei Bände, von denen jeder Band auch übrigens einzeln käuflich ist, fest und solide (mit aufgedrucktem Vorder- und Rückentitel) in sogenanntes „DeumotoiD“ gebunden, einen leinenartigen Stoff von schöner Farbe (Band 1 ist rot gebunden, Band 2 grün, Band 3 gelbbraun), der

Herr Obmann teilt mit, daß dies in Erwägung gezogen werden wird.

Herr Baumgartner ersucht, daß die Vertrauensmänner für das rechte und linke Draufufer zum Zwecke der Bemessung der Personaleinkommensteuer besonders gewählt werden mögen, weil jetzt Vertrauensmänner vom Felde herangezogen werden, um über das Einkommen der Besitzer in den Windischbüheln ihr Gutachten abzugeben.

Diese Vertrauensmänner sind mit den traurigen Wirtschaftsverhältnissen der Weingartbesitzer nicht bekannt und so kommt es, daß vielen Besitzern in den Windischbüheln eine Personaleinkommensteuer vorgeschrieben wird, die kein Einkommen haben, sondern sich infolge der Mißjahre in Notlage befinden.

Herr Obmann verspricht, sich an geeigneter Stelle diesbezüglich verwenden zu wollen.

Da sich niemand mehr zum Worte meldet, teilt Herr Obmann mit, daß die heutige Sitzung die letzte in dieser Periode sei und bedankt sich bei den Anwesenden für ihre im Interesse des Bezirkes geübte Mühewaltung und teilt auch mit, daß der Bezirk auch dem Lande, sowie dem Staate für die erhaltenen Subventionen zum Danke verpflichtet ist. Er gedenkt auch unseres erhabenen Monarchen, der bei Unglücksfällen und anderen Gelegenheiten stets hilfreich einschreitet.

Hierauf erheben sich die Versammelten und bringen ein dreifaches Hoch auf unseren Kaiser Franz Josef aus.

Herr Obmann schließt hierauf die Sitzung mit einem Glückwunsch zum neuen Jahre.

## Marburger Nachrichten.

(Amtseinführung.) Am Mittwoch, den 6. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr, findet in der evangelischen Kirche die feierliche Amtseinführung des neugewählten Pfarrers Herrn Ludwig Wahnert statt, welche durch den Senior-Stellvertreter und bisherigen Pfarradministrator Herrn Pfarrer W. A. Schmidt aus Görz vorgenommen wird. Die Gottesdienstordnung wird vor Beginn der Feierlichkeit verteilt. Nach der kirchlichen Feier findet im unteren Kasinoaal um 1 Uhr mittags eine Festtafel (Besteck à 3 Kronen ohne Getränk) statt. Es wird ersucht, um die nötigen Vorbereitungen treffen zu können, die Teilnahme an derselben möge bis spätestens den 3. Jänner 1904 dem Herrn Max Mürtl hier schriftlich gefälligst bekanntgegeben werden. Alle Glaubensgenossen, insbesondere auch Frauen und Mädchen sind hiezu herzlich willkommen. Um 7 Uhr abends desselben Tages findet im unteren Kasino-Konzertsaale ein Familienabend mit Konzert- und Gesangsvorträgen statt, zu dem alle Glaubensgenossen und deren Freunde herzlichst eingeladen sind. Beim Festgottesdienst wird gleichzeitig die neue Orgel ihre Weihe erhalten. Im Falle eine Einladung übersehen wurde, so ist diese Notiz als solche zu betrachten.

(Todesfälle.) In St. Lorenzen ist am 2. d. M. der 17 Jahre alte Sohn des Oberlehrers Herrn Michael Mogge, der Studierende Vir-

gilius Mogge gestorben. Mit ihm ist ein strebsamer junger Mann, strammdeutscher Bewusstseins dahingegangen. Das Leichenbegängnis findet am 4. Jänner statt. — In Rothwein ist am 31. Dezember nach kurzen Leiden Herr Johann Macher, gem. Wagner, ein Bruder der dortigen Realitätenbesitzer Herren Macher, im 48. Lebensjahre gestorben. — Heute früh starb hier nach längerer Krankheit die Hausbesitzerin Frau Theresia Wohlschlager im 78. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet morgen um 3 Uhr vom Hause Nr. 6 Bancalarigasse aus nach dem Stadtfriedhofe statt.

(Vom Justizdienste.) Der Bezirksrichter Herr Heinrich Detitschegg von Bleiburg wurde zum Gerichtsschreiber ernannt und in dieser Eigenschaft zum k. k. Kreisgerichte in Marburg versetzt.

(Die ordentliche Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereines für Rothwein und Umgebung) findet am Sonntag, den 10. Jänner 1904 um 9 Uhr früh in der Gambriushalle in Marburg statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Rechenschaftsbericht für 1903. 2. Kassenbericht für 1903. 3. Ausschuwahlen. 4. Vortrag des Herrn Direktor Kummer über Hühnerhaltung im Winter. 5. Vortrag des Herrn Direktor Schmid: Anwendung von Kunstdünger auf Wiesen und Weingärten. 6. Vorgesprechung des am 11. Jänner beginnenden praktischen Molkereikurses durch Herrn Wanderlehrer Alois Alfonsus aus Wien. 7. Anträge.

(Spenden.) Herr Reich, Fleischhauermeister in der Blumeugasse hat für den armen Siebmacher 3 R. gespendet. — Zu dem gleichen Zwecke ergab eine Sammlung in der Grazervorstadt 10 R.

(Eislaufplatz im Volksgarten.) Vonseite des Stadterhöhenvereines wird uns mitgeteilt, daß der neue Eislaufplatz im Volksgarten soeben hergestellt und heute der Benützung übergeben wurde.

(Dilettantenarbeit.) In der Auslage der Herren Szlezek und Vinzitsch, Bachners Nachfolger, steht ein sehr hübscher und geschmackvoller Blumenständer zur Ansicht. Diese gewiß anerkannt wertvolle Handarbeit hat Herr Anton Gäßner, Militär-Büchsenmacher in Klagenfurt, als Weihnachtsgeschenk für seine Mutter angefertigt.

(Evangelische Gemeinde.) Sonntag, den 3. Jänner findet wegen Fertigstellung der Orgel kein Gottesdienst statt.

(Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ [Deutscher Turnbund].) Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet Dienstag, den 5. Jänner, abends 8 Uhr, im rückwärtigen Saale der Gastwirtschaft Kleinscheg (Postgasse) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht der Wartschaften. 2. Wahl des Turnrates. 3. Das Ganturnfest in Marburg. 4. Allfällige Anträge. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

(Versammlung des Vereines für Tierschutz und Tierzucht in Marburg.) In Gams fand am 20. Dezember in dem Gasthause „Zur schönen Aussicht“ eine Versammlung des genannten Vereines zwecks Verteilung von 20 Hähnen des alten Steirerhuhnes statt, welche

bei all seinem schmucken Aussehen doch die äußerst angenehme Eigenschaft hat, daß er kaum Schmutz annimmt, wenn er aber doch sehr starken Gebrauch der Bürste schmutzig geworden ist, sich mit Wasser (meist schon ohne Seife) reinigen läßt. Das Dermatoid, deutsche Erfindung und deutsches Fabrikat, hat sich in Bibliotheken und für Einbände von Privatbüchern schon vielseitig auf das Beste bewährt.

Den 1. Band der „Hausbücherei“ bildet Kleist's „Michael Kohlhaas“ — diese einzigartige monumentale Erzählung von der Rache, die ein ungerechtes Verhalten an der ihm sein Recht weigernden Gesellschaft nimmt, und von der Sühne, die er nach siegreicher Durchsetzung seines Rechtsstreites mit seinem eigenen Leben zahlt. Das Buch ist von Dr. Ernst Schulze mit einer knappen Einleitung über den Dichter versehen, der so häufig nur als krankhaftes Genie angesehen wird, der aber doch jahrelang mit gewaltiger Kraft geschaffen hat, und dem wir Deutschen einige unserer schönsten Dichterwerke verdanken. — Der Münchener Maler Ernst Liebermann hat das Buch, das außerdem noch mit einem schönen Kleistbildnis geschmückt ist, mit 7 prächtigen Vollbildern illustriert — für die meisten Leser gewiß eine sehr erwünschte Beigabe. Dennoch ist das Buch in jeder Buchhandlung gebunden für 90 Pfennige erhältlich. Ist keine Buchhandlung am Orte, so wende man sich unter Ein-

sendung des Betrages an die Kanzlei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großhorstel.

Den 2. Band bildet Goethes „Göz von Berlichingen“, mit dem schönen Göthe-Bildnis von Lips (1791) und mit einer Einleitung des bekannten Goetheforschers Dr. Wilhelm Vode. Das Buch kostet gebunden nur 80 Pfennige und ist gewiß vielen willkommen, die eine schöne und handliche Sonderausgabe des „Göz“ zu besitzen wünschen.

Der 3. Band endlich dürfte am meisten Anklang finden. Er betitelt sich „Deutsche Humoristen“ und enthält 5 ausgewählte humoristische Erzählungen von Peter Rosegger, Wilhelm Raabe, Fritz Reuter und Albert Roderich. Bei einer Stärke von 221 Seiten ist das Buch für den außerordentlich geringen Preis von 1 Mark käuflich. Findet es beim Publikum die erwartete Gegenliebe, so sollen weitere Bände ähnlichen Inhalts folgen.

Die 3 bisher erschienenen Bände der „Hausbücherei“ eignen sich sowohl zusammen als auch einzeln ganz besonders zu Geschenken für Groß und Klein. Es sollte keine Familie geben, in der die „Hausbücherei“ nicht auf dem Bücherstisch zu finden ist, und keine noch so kleine Privatbibliothek, die sie nicht erwirbt. Von den Dichterverken, die sie enthält, gilt in doppeltem Sinne das Dichterverb:

„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen!“

sich trotz des schlechten Wetters eines außerordentlich zahlreichen Besuches — es mochten 90—100 Personen gekommen sein — erfreute. Nach einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Inspektor Binder ergriff Herr Oberbezirksarzt Hermann Haage das Wort zu einem äußerst lehrreichen und anziehenden Vortrage über „Geflügelzucht“. Er erwähnte vor allem, daß es noch nicht gelungen sei und auch nicht gelingen wird, ein Huhn zu züchten, welches allen Anforderungen, die man an ein solches stellt, als Ideal entsprechen würde. In unserem alten Steirerhuhne hatten wir aber ein Tier, welches wenigstens den meisten dieser Anforderungen entsprach, so daß es auf dem Weltmarkte eine der ersten Stellen einnahm und viele Millionen für Eier, lebende Tiere und insbesondere für den steirischen Kapaun ins Land brachte. Seine Abgehärtetheit und Bedürfnislosigkeit, seine Raschwüchsigkeit und Mastfähigkeit, sowie seine Eigenschaft, sich sein Futter selbst zu suchen, machten es für die bäuerlichen Wirtschaften zur Zucht hervorragend geeignet. Leider begann man in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit der Einführung fremder, meist ostotischer Hühnerrassen, durch welche man ein großes Huhn erzielen wollte. Diese Absicht wurde nicht erreicht, wohl aber giengen dadurch viele wertvolle Eigenschaften des Huhnes verloren. In den letzten Jahren hat man daher der Wiedererweckung und Weiterzüchtung des alten Steirerhuhnes volle Beachtung geschenkt und gerade der Verein für Tierschutz und Tierzucht hat in dieser Richtung sich bereits namhafte Verdienste erworben. Herr Haage gab dann weiters wertvolle Winke über die Beschaffenheit der Hühnerställe, die Behandlung der Tiere im ersten Lebensalter, über Fütterung u. dgl. und besprach schließlich auch die häufigsten Hühnerkrankheiten, welche zum Teil erst auf die Einführung fremder Rassen zurückzuführen sind und bei solchen auch seuchenartig auftreten, wie die Geflügelbubdenteritis und Geflügelcholera. Reichers Beifall belohnte die gediegenen Ausführungen des Vortragenden, der für die nächste Zeit eine Fortsetzung versprach, für die ihm gewiß der Dank im voraus sicher ist. Hierauf gieng es an die Verteilung der von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Steiermark dem Verein zur Verfügung gestellten 20 Hähne des echten Steirerhuhnes, lauter prachtvolle, wohlgebildete Tiere. In erster Linie sollten Mitglieder des Vereines berücksichtigt werden, nach ihnen bäuerliche Besitzer von Gams und nächster Umgebung, um dort gewissermaßen ein Zuchtgebiet zu beginnen. Es erhielten folgende Herren je einen Zuchthahn: Steinbrenner, Fiala, Dffner, Mallner, Petschar, Posch, Wundsam, Wolf, Hofbauer, Ledineg, Kramberger, Cicek, Haas, Schnopl, Lepenik, Topler, Molz, Kaiser, Pototschnig und Döschko gegen folgende Empfangsbestätigung, in welcher zugleich ein Teil des Programmes enthalten ist: „Ich Entgegenfertiger bestätige die Uebernahme eines Huhnes der steirischen Rasse und verpflichte mich, das Tier durch mindestens zwei Jahre hindurch auf meinem Hühnerhofe als alleiniges Zuchtthier zu verwenden. Ferner verpflichte ich mich, jede Erkrankung oder Entfernung des Tieres von der Zucht sofort zur Kenntnis des Vereines zu bringen, welchem dann das weitere Verfügungsrecht zukommt. Endlich verpflichte ich mich, beim Verkaufe der Nachzuchten und Eier zu Zuchtzwecken zur Hintanhaltung jeder Schädigung des guten Rufes, welchen sich das Steirerhuhn auf dem Weltmarkte erfreut, den Anordnungen des Vereines zu fügen.“ In regem Gedankenaustausche über züchterische Fragen blieb die Versammlung noch lange beisammen, wobei von sehr vielen Besitzern das Buch „Das Wirtschaftshuhn in Steiermark“, verfaßt von Herrn k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer Emanuel Martiny, erworben oder bestellt wurde. Dem genannten Herrn, Obmann des Vereines für Tierschutz und Tierzucht in Marburg gebührt das Verdienst, die Wieder-einführung unseres bewährten Huhnes in erster Linie mitzubereitet zu haben und in diesem Vorhaben rastlos und energisch vorwärts zu streben. Möge ihm der vielversprechende Anfang im freundlichen Orte Gams mit seinen fortschrittlichen Bewohnern ein gutes Omen für die Zukunft sein.

(Praktischer Molkereikurs in Rothwein.) In den Tagen vom 11. bis 15. Jänner 1904 wird der Herr Wanderlehrer Alfonsus aus Wien einen praktischen Milchwirtschaftskurs in den Stallungen der Gutsverwaltung Rothwein abhalten, welcher theoretisch und praktisch das richtige Melken, Fütterung und alle diesbezüglichen Arbeitsleistungen umfassen wird. Es werden 12 bis

15 Teilnehmer oder Teilnehmerinnen im ganzen zugelassen, welche möglichst gleichmäßig unter die einzelnen Vereinsgemeinden verteilt sein sollten. Nachtquartier und Kost wird seitens des Vereines während der fünf Tage unentgeltlich beigelegt. — Anfang des Fusses am 11. Jänner, 10 Uhr vormittags. Schluß 15. Jänner. — Anmeldungen sind sofort zu richten an die Vereinsleitung.

(Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs) veranstaltet am 3. Jänner einen Verbandsausflug nach Lembach. Bei günstiger Schneelage wird eine Schlittenpartie über Maria-Rast nach Lembach damit verbunden. Sammelplatz der Schlitten Hauptplatz um 2 Uhr nachmittags; Sammelplatz der übrigen Teilnehmer Hauptbohnshof um 3 Uhr nachmittags. Die Schlitten lehren zuerst im Gasthaus der Frau M. Pinteritsch in Maria-Rast zu einem Kaffee oder Punsch ein; in Lembach treffen sich dann alle Teilnehmer im Gasthaus Jägerwirt. Ein Streichquartett wird dort zum heiteren Beisammensein seine fröhlichen Weisen erschallen lassen und später vielleicht zu einem kleinen Tanzchen aufspielen. Viele Zusagen, die bisher schon gemacht wurden, lassen auf einen recht vergnüglichen Tag hoffen.

(Zweites Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines.) Zu den liebenswürdigsten und durchgeistigsten Meistern der Tonkunst, welche es auch verstanden, den ganzen Zauber ihrer Ideenwelt, ihre packende Eigenart in die knappen Formen eines Klavieres zu bringen, gehört unstreitig Karl Maria von Weber. Webers Konzertstück in F-moll, für Klavier und Orchester, welches bei diesen Konzerten von einer jungen Kunstnovizin, Fräulein Kokoschin, einer Schülerin des Musikdirektors Hans Rosensteiner, gespielt wird, enthält gerade für Klavierpieler, auch den Vorgesrittensten, so manche Klippen, welche überwunden werden müssen, um dieses Tonwerk im Geiste des Meisters entsprechend wiederzugeben. Wir freuen uns umso mehr Fräulein Kokoschin zum erstenmale auf den heißen Brettern des Konzertbodens begrüßen zu können, als diesem Fräulein der Ruf einer trefflichen Klavierpielerin vorangeht. Eingeleitet wird dieses Konzert mit E. Grieg's Suite für Streichorchester „Aus Holbergs Zeit“ und findet seinen Abschluß mit W. A. Mozart's Sinfonie in G-moll, welche beide letztere Werke wir schon einer Besprechung unterzogen haben. Der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaiser am Burgplatz statt und wird am Montag, den 4. Jänner nachmittags um 4 Uhr geschlossen. Zur Vormerkung gebrachte Sitzplätze, welche bis zu diesem Tage nicht abgeholt werden, werden dann anderweitig vergeben.

(Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt.) Die Weihnachtsferien an dieser Anstalt wurden gleichfalls bis zum 11. d. M. ausgedehnt.

(Die Generalprobe für das 2. Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines) findet diesmal ausnahmsweise im großen Kasinoaal u. zw. Sonntag, den 3. Jänner punkt 1 Uhr mittags statt und werden die geehrten Mitwirkenden höflich ersucht, pünktlich hiezu erscheinen zu wollen.

(Auf der Reise vom Tode ereilt.) Der bei der Firma Kollert in Graz in der Murgasse bedienstete Kommiss Gottfried Woger, ein Mann in den Dreißigerjahren, erlitt im Koupee in Pragerhof einen Ohnmachtsanfall. In Marburg angekommen, hatte er noch immer nicht das Bewußtsein erlangt. Er wurde daher ausgewaggoniert und in das Krankenhaus überführt, doch starb er schon auf dem Wege dorthin. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt.

(Ein Schuß in der Neujahrsnacht.) Im Gasthause in der Triesterstraße Nr. 18 hatte sich in der Neujahrsnacht eine lustige Gesellschaft zusammengefunden. Plötzlich entstand ein Streit zwischen mehreren Gästen, in dessen Verlaufe der Gastgelpuher Segin vom Habernsammler Niesel eine Dohse erhielt. Ersterer zog hierauf einen schwarzgeladenen Revolver aus der Tasche und feuerte einen Schuß in den Boden. Ein intervenierender Wachmann nahm Segin den Revolver ab, da dieser keinen Waffenspaß besaß.

(Hühnerzucht.) Die vom landw. Vereine Rothwein erzielte Kreuzung der weißen Hühner geben bezüglich des Zerlegens überraschende Erfolge. Herr Jakob Burgeh, Realitätenbesitzer in Leitersberg, hat 5 Stück solcher Hühner, von welchen schon seit 14 Tagen jede Henne täglich ein Ei legt. In den Nachbarhöfen wie Bircher, Popitsch, Baumann,

Fraß zc., welche jeder 20—25 Hühner des Land-schlages haben, erhalten die Besitzer von allen Hühnern zusammen 1 bis 2 Eier.

(Un glück s fall.) Am 1. Jänner nachmittags erlitt das 2jährige Kind des in der Triesterstraße wohnhaften Tagelöhners Johann Benzer dadurch schwere Brandwunden, daß ein mit siedendem Kaffee gefüllter Topf auf das Kind fiel. Das Kind wurde in das Spital gebracht.

(Oesterreichischer Molkereitag.) Gelegenheitlich der im Mai d. J. in Wien stattgefundenen „Landwirtschaftlichen Woche“, über welche wir seinerzeit ausführlich berichtet haben, wurde u. a. die Anregung zur Veranstaltung eines „Molkereitages“ gegeben, um den österreichischen Molkereitinteressenten die Möglichkeit des Gedankenaustausches über technische und wirtschaftliche Fragen des Molkereiwesens zu bieten, und die Regierung auf deren Wünsche durch Fassung von Resolutionen aufmerksam zu machen. Dieser Anregung Folge gehend, veranstaltet die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien vom 25. bis 28. Jänner 1904 einen österreichischen Molkereitag, der nach dem uns vorliegenden Programme durchwegs akute Fragen der Technik, des Fachunterrichtes sowie hinsichtlich der wirtschaftlichen Maßnahmen zur Hebung des Molkereiwesens in Beratung ziehen wird, wie u. a.: neuere Gesichtspunkte bei Züchtung und Haltung des Milchviehs, Verbesserungen in der Butter- und Käsebereitung, Magermilchverwertung, Molkereigenossenschafts- und Unterrichtswesen, Milchgesetzgebung und Milchhandel zc. Mit dem Molkereitage wird eine Butter- und Käseprobe-Vorführung verschiedener Butter- und Käsesorten und deren Qualitätsunterschiede, ferner eine Besichtigung der Wiener und der n.-ö. Molkerei im Betriebe durch die Teilnehmer verbunden sein. Für die einzelnen Referate sind hervorragende Fachkräfte gewonnen, wie die Professoren der Hochschule für Bodenkultur Dr. Adamek und Dr. Winkler, die Reichsratsabgeordneten Finl und Beschka, die Molkereinspektoren Charouel und Bartel, die Direktoren Dr. Gabriel Kaiser und Reindisch, Gutsbesitzer Sand, Dr. Ritter von Kozlowsky, mehrere Fach- und Wanderlehrer, Ingenieure zc. Das Komitee für den österr. Molkereitag richtet an alle Interessenten die Einladung zur Teilnahme an der erwähnten Beratungen. Die Teilnahme ist unentgeltlich und werden Karten gegen schriftliche Anmeldung vom Sekretariate der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, I. Schaufflergasse 6, ausgestellt.

(Von der Verpflegstation.) Im Monate Dezember v. J. wurden in der hiesigen Natural-Verpflegstation 292 Reisende aufgenommen, 260 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 32 Mittagessen erhielten.

(Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.) Im Monate Dezember v. J. wurden von der städtischen Sicherheitswache 76 Personen verhaftet. Davon waren 64 männlichen und 12 weiblichen Geschlechtes. 28 wurden wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz den Gerichten eingeliefert, 22 in ihre Heimatgemeinde abgeschoben, 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhaus übergeben, 3 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert und gegen 21 vom Stadtrate im eigenen Wirkungskreise geamtshandelt.

### Marburger Gemeinderat.

In der heute Samstag, den 2. Jänner 1904 um 3 Uhr nachmittags stattgefundenen außerordentlichen Gemeinderatssitzung wurde die Wahl des Bürgermeisters vorgenommen. Dieselbe fiel einstimmig auf Herrn Dr. Johann Schmiderer, der sich unter dem lebhaftesten Beifalle der anwesenden Gemeinderäte bereit erklärte, die Wahl anzunehmen. Somit nimmt Herr Dr. Schmiderer zum zweitenmale den Bürgermeistersstuhl von Marburg ein. Schon während seiner ersten Funktionsdauer hat Bürgermeister Dr. Schmiderer durch seine tadellose Geschäftsführung und durch seine weise Sparsamkeit ein für die Stadt Marburg ungemein ersprießliches Wirken entfaltet und es ist daher nur auf das freudigste zu begrüßen, daß auch diesmal wieder die Wahl auf eine Persönlichkeit gefallen ist, die nach jeder Richtung hin die vollste Gewähr dafür bietet, daß die Leitung der Geschäfte unserer Stadt auch in Zukunft in den besten Händen ruht. Zum Vizebürgermeister wurde Herr Pfriemer gewählt. Auch diese Wahl muß mit lebhafter Befriedigung zur Kenntnis genommen werden, denn auch Herr Pfriemer hat stets außerordentlich verdienstvoll

gewirkt. Außerdem wurde die Wahl der Stadträte, in die einzelnen Sektionen und in die Ausschüsse vorgenommen.

Im nachstehenden geben wir einen Bericht über die Sitzung.

Der Vorsitzende G. M. Leeb eröffnet die Sitzung und sagt: „Durch mein Alter habe ich die Ehre, heute den Vorsitz zu führen und begrüße Sie auf das herzlichste. Auf der heutigen Tagesordnung stehen nur die Wahlen des Bürgermeisters, dessen Stellvertreters, der Stadträte und der Ausschüsse.“ Der Herr Vorsitzende verliest sodann den auf die Wahl bezüglichen Artikel der Gemeindeordnung.

Es wird nun die Wahl des Bürgermeisters vorgenommen. Dieselbe fällt auf Dr. Schmiderer, der sich unter stürmischen Heilrufen bereit erklärt, die Wahl anzunehmen. Herr Dr. Schmiderer fährt sodann fort: „Unserer Gemeinde stehen große Arbeiten bevor, so daß die Gemeindevertretung eine außerordentliche Tätigkeit wird entfalten müssen. Ich möchte Sie bitten, daß Sie überzeugt sein mögen, daß ich stets für das Wohl der Gemeinde bestrebt sein werde, aber ich möchte Sie auch bitten, auf eine gute Haushaltung in unserer Gemeinde zu sehen und zu bedenken, daß nicht alles in verhältnismäßig kurzer Zeit geschehen kann. Wir müssen auf die Steuerträger Rücksicht nehmen. Ich bitte Sie daher auf das Inständigste, Ihre Wünsche, wenn sie auch noch so berechtigt sind, etwas zurückzuhalten. Mein Streben wird es sein, der Bevölkerung keine neuen Lasten aufzuwälzen. Ich bitte um Ihre Unterstützung und danke Ihnen für das mir erwiesene Vertrauen.“

Zum Vizebürgermeister wird Herr Pfriemer wiedergewählt, der sich unter Heilrufen bereit erklärt, die Wahl anzunehmen. Sodann entwirft Herr Pfriemer ein eingehendes Bild der städtischen Finanzlage und erörtert jene Aufgaben, die in allernächster Zeit an die Stadtgemeinde herantreten.

Zu Stadträten werden gewählt die Herren: Bancelari, Kracker, Dr. Lorber, Mödl.

In die Sektionen werden folgende Herren gewählt: 1. Sektion: Bancelari, Fiala, Dr. Gögl, Dr. Liebisch, Dr. Lorber, Mödl, Dr. Drosel, Pfriemer, Dr. Raf, Dr. Schmiderer, Schmidl Kaufmann, Schmidl Lehrer. 2. Sektion: Bancelari, Futter, Dr. Gögl, Krall, Leeb, Böschnigg, Dr. Mally, Piffanek, Dr. Raf, Schmid, Schmidl Lehrer, Schosteritsch. 3. Sektion: Fiala, Futter, Gögl, Gruber, Kracker, Krainer, Dr. Mally, Neger, Mödl, Schmid, Schmidl Fassbinder, Wurzer, Franz. 4. Sektion: Franz, Gögl, Gruber, Havlicek, Kracker, Dr. Liebisch, Dr. Lorber, Pfriemer, Dr. Schmiderer, Schmidl Kaufmann, Wolfram, Dr. Drosel. 5. Sektion: Havlicek, Krainer, Krall, Leeb, Böschnigg, Neger, Piffanek, Schmidl Fassbinder, Schosteritsch, Wurzer, Wolfram.

In den Versorgungshaus-Ausschuß werden gewählt die Herren: Leeb, Dr. Mally, Piffanek.

In die Beleuchtungs-Kontrollkommission die Herren: Böschnigg, Neger, Mödl, Schmid.

In den Schlachthaus-Ausschuß die Herren: Fiala, Gögl, Neger, Schosteritsch, Wurzer.

In den Wasserleitungs-Ausschuß die Herren: Mödl, Pfriemer, Schmidl, Fiala, Dr. Drosel.

Sodann traten die einzelnen Sektionen zur Wahl der Obmänner zusammen.

### Theater und Literatur.

(Benefize Böffler.) Wie bereits gemeldet, hat unser verdienstvoller Regisseur und Schauspieler, Herr Böffler, am Dienstag, den 5. d. M., seinen Ehrenabend. Zur Aufführung kommt ein „Ober- und Unterbrett“, bestehend aus dem Schwank „Eine sezessionistische Frau“, einem Ueberbrett und der Posse „Ein Skandal im Marburger Stadttheater“. Da sich Herr Böffler hier allseitiger Beliebtheit erfreut und da das Programm des Abends ein außerordentlich erheiterndes ist, so ist jedenfalls ein sehr starker Besuch zu erwarten.

(Die Theater Vorstellungen am Neujahrstage.) Das neue Jahr beginnt für unsere rührige Theaterdirektion günstig, denn sowohl die Nachmittagsvorstellung am Neujahrstage, welche Nestrovs unverwundlichen „Pompazivagabundus“ brachte, wie auch die am Abende aufgeführte Operette „Der liebe Schah“ waren gut besucht. Das „liederliche Kleeblatt“ wurde beim ersten Auftreten wiederholt gerufen. Herr Böffler als „Anieriem“ und Herr Nekut als „Zwirn“ erfreuten sich allgemeinen Beifalles.

In der Operette „Der liebe Schatz“ war Frä. Perera vorzüglich. Von den Mitwirkenden müssen besonders lobend die Herren Kramer, Böffler, Nekut und Hartner, sowie Fräulein Scherr genannt, welche letztere den Studenten Jerry Bergauer recht gelungen darstellte. Der reiche Beifall zwang zu Wiederholungen. Wir wünschen nur, das Haus möge auch in Zukunft recht so gut besucht sein und das Publikum möge so reichlich Gelegenheit finden, Beifall zu spenden.

(Theaternachricht.) Morgen abends wird Gerhart Hauptmanns Drama „Die Weber“ wiederholt. Für Nachmittag ist eine Aufführung der Operette „Das süße Mädel“ angesetzt. Mittwoch nachmittags kommt das Schrottenbach'sche Volksstück „Der Herr Gemeinderat“ zur Aufführung. Abends wird die Operette „Die Landstreicher“ wiederholt. — Sonntag nachmittags wird das Morre'sche Volksstück „'s Mullerl“ gegeben.

(„Moderne Kunst“.) An den Gardasee, den vielbesungenen, vielgemalten führt uns das soeben erschienene prächtig ausgestattete Heft 8 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 58 — Preis des Heftes 60 Pf.). Nicht weniger als 25 große und kleine Bilder, darunter drei wundervolle Holzschnitte (Bonalefall — Isola di Garda — Olivenhain) und drei farbige ganzseitige Kunstblätter (Villa am Gardasee — Oesterreichischer Zolltoller — Blick auf die Bonalestraße vor Nivo) von A. Santner, Zeno Diemer und Ernst Schulze versehen uns mitten in die Schönheiten des Sees Catull's, den wir, geleitet von dem kundigen Führer R. Picht, von Nivo aus über Arco, Malcesine usw. erst an seinem Ostufer entlang bereisen bis nach Sermione hinunter, um von dort aus dem Westufer über Sald und Riviera Gardone, Tremosine und Simone nach dem Ausgangspunkt zurückzukehren. In reicher Abwechslung bieten die Bilder bald entzückende Panoramen, bald berückende Einzelpunkte, Landschaftsstimmungen und interessante Gebäude usw. Dazwischen fällt der Blick auf reizvolle Beiträge von Otto Erich Hartleben und Paul Heyse, Rudolf Herzog und Anna Ritter, El Correi u. a. die bald lyrisch stimmungsvoll, bald humoristisch sind, bald malerische Schilderungen bieten. Das immer vielbegehrte, vielseitige, pikante „Zick-Zack“ und die Beilage berücksichtigen allerlei Aktuelles und führen uns so aus den lockenden Reiseträumen in die Wirklichkeit zurück.

### Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 3. Jänner 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Georg Germ.

### Verstorbenen in Marburg.

- 19. Dezember. Vessiat Anna, Bahneisenbahndreher'sgattin, 38 Jahre, Rärntnerstraße, chronische Nierenentzündung.
- 20. Dezember. Strohmayer Anna, Schriftmaler'sknd, 2 Jahre, Pfarrhofgasse, Scharlach — Gabriel von Maranič, k. l. Oberst i. R., 79 Jahre, Reiserstraße, Gehirnblutung.
- 21. Dezember. May von Susković, Gerichtszusteller i. P., 75 Jahre, Mühlgasse, Marasmus.
- 23. Dezember. Koller Sebastian, Schuhmachermeister, 66 J., Burggasse, Lungenentzündung.

**Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, K 1.40 und 2. — die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Reil's Fußbodenlac ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benutzt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Drogerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

**Jede Familie**  
sollte im eigensten Interesse nur  
**Kathreiners**  
Kneipp-Malz-Kaffee  
als Zusatz zum täglichen  
Kaffeetränk verwenden.

### Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)  
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

**Viel Geld** ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschäftlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

**Staubwunden** heilbar?  
Ja, wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äußerlich, noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjähriger Erfolg. Zahlreiche Dankschreiben, auch über Heilung von **Magen- und Leberleiden**. Bektere beiden sowie angeblich harmlose **Wucherungen** sind oft Krebsartig. **A. Stroop**, Neuenkirchen in Westfalen Nr. 259. Preis Wiedenbrück

**„Le Délice“**  
Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.  
Überall erhältlich.  
General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

**ALBOFERIN**  
**Nähr- und Kräftigungsmittel.**  
Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.  
Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern von **hervorragenden Aerzten empfohlen.**  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914  
Bektere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

Welches Instrument oder Gegenstand mit Musik Sie immer wollen lassen Sie sich in unserem Preis-Katalog kommen derselbe ist bei 500 Seiten stark mit über 1000 Illustrationen ausgestattet und ist in seiner Art wohl der einzige Katalog auf der ganzen Welt welcher alle existierenden Musikinstrumente enthält. Der Gesamt-Katalog wird nur gegen Vereinsendung einer Krone versandt während bei Angabe welches Instrument gewünscht wird, der betreffende Spezial-Katalog gratis u. franko erfolgt.  
Streng solides Haus:

Überall zu haben.  
**Sarg's Kalodont**  
unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

**Bettmässen**  
Sofort Befreiung. Garantieschein. — Prospekt **Küster & Co.**, Frankfurt a. M. 207.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.  
**Fattinger's**  
**Hundekuchen.**

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik **Fattinger & Co.**, Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.  
Erhältlich in Marburg bei Rom. Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirl.

Garantirt reines Weindestillat  
**COGNAC MEDICINAL**  
UNTER STÄNDIGER CHEMISCHER CONTROLE  
1/2 Fl. K. 5.— 1/2 Fl. K. 2.60.— überall zu haben.  
**DESTILLERIE CAMIS & STOCK**  
TRIEST-BARCOLA  
GENER. VERT. JOH. SCHÖNBICHLER  
WIEN, WOLLZEILE 4.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten des **Marburger Studentenheimes**.

## Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei **Kokoschineggallee 140.**

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen** und Reparaturen. Ausführung von **Senkgruben** nach biologischem System für **Wasserspülungen**. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister **Michael Bartl**, Burggasse 2, Marburg. 1210

**Die Kanzlei des Dr. Eduard Glantschnigg**  
 befindet sich vom 1. Jänner 1904 an in der  
**Mariengasse Nr. 10**  
 unweit vom Gerichtsgebäude. 50

**Theodor Fehrenbach, Marburg**  
 Herrngasse 26  
 Uhrmacher und Optiker



empfiehlt sein reichhaltiges  
 Lager von **Brillen** und  
**Zwickern** nach ärztlich.  
 Vorschrift; Salonbrillen,  
 Brillen, Feldstecher, Trieder,  
 Binocle, Operngucker, Baro-  
 meter, Thermometer, Aräo-  
 meter, Wasserwagen, Mo-  
 st-

und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Lesegläser etc. **Reparaturen**  
 prompt und billigst. Aufträge von auswärts postwendend. 243  
**Grammophon und Musikautomaten** auch auf Raten.

**Gasthaus**  
 mit Branntweinschank im Kleinen,  
 an der Bezirksstraße, sehr gut ein-  
 geführt, ist ab 1. Februar 1904  
 auf Rechnung zu haben. Fleisch-  
 hauer bevorzugt. Anzufragen bei  
 Josef Ullaga, Tegetthoffstraße 21.

**Günstiger Kauf**  
 Baupläze für villenartige Bau-  
 ten, nahe d. Windenauerwaldes,  
 in hübscher Lage, Windenauer-  
 straße, billigst zu verkaufen.  
 Empfehlenswert f. Pensionisten.  
 Anfrage bei **Johann Spes**,  
 Bauunternehmer, Windenauer-  
 straße 26. 38

**Verlässlicher älterer Kutscher**  
 wird aufgenommen bei **Wolf**,  
 Blumengasse 12. 4330

**Zimmerherr**  
 wird sofort aufgenommen samt  
 Frühstück und Mittagstisch.  
 Kasinogasse 2. 4326

**Beredelte Reben**  
 sind zu haben bei 12  
**P. Srebre**  
 Tegetthoffstraße 23, Marburg.

**Schönes Gewölbe**  
 nebst Wohnung zu vermieten.  
 Mellingerstraße 22. 4320

**Schöne Wohnung**  
 mit 5 geräumigen Zimmern, Küche,  
 Speis und allem Zugehör, im 1.  
 Stock, ganz allein für sich abge-  
 schlossen, ist bis 1. April zu ver-  
 mieten, eventuell auch früher. An-  
 zufragen **Lappenerplatz 7**, parterre.

**Zu vermieten**  
 2 Gewölbe mit Nebenlokalen.  
 Anzufragen bei **Vinzenz R u f**,  
 Herrngasse 40, 3. Stock. 61

**Möbl. Zimmer**  
 repariert, für 1 oder 2 Herren  
 mit Verpflegung. **Bantalarigasse 2**, 1. Stock. 4311

**Gutgehende Eisenhandlung**  
 (bisher abgefordertes Teil einer  
 Gemischtwarenhandlung), vollstän-  
 dig eingerichtet, sehr guter Posten  
 in einem Marktsteden, ist an einen  
 Deutschen für sofort zu verpachten.  
 Allenfalls auch Wohnung im selben  
 Hause. Anfr. bei **Franz Wouk**,  
 Gemischtwarenhandlung in St.  
 Paul, Lavanttal, Kärnten. 59

**A. Kleinschuster**  
 offeriert 4177  
**Delicateß-Kartoffel** pr. Ko.  
 10 h, 50 Kilo aufwärts ins  
 Haus gestellt,  
**Sellerie** u. sonstiges Gemüse,  
**Münchener Bierrettig**,  
**Schwarzwurzel**.

**WOHNUNG**  
 parterre, mit 3 Zimmer, Bade-  
 zimmer, Veranda und Zugehör  
 vom 1. Jänner zu vermieten.  
 Bismarckstraße 17. 3351

**Elegant 4176**  
**möbliert. Zimmer**  
 für 2 Herren, auf Wunsch mit  
 Verpflegung, ab 1. Jänner zu  
 beziehen. **Domplatz 14**, 2. St.

**Schöne Wohnung**  
 bestehend aus 3 Zimmern samt  
 Zugehör und Dienstmotenzimmer  
 ist sofort zu beziehen. **Reiser-  
 straße 15**. 4328

**Damen 4304**  
 finden liebevolle Aufnahme bei  
 Frau **Zanger**, geprüfte Heb-  
 amme, **Mellingerstraße 13**.

**Möbl. Zimmer**  
 mit separatem Eingang zu ver-  
 mieten. **Burgplatz 3**. 27

**Zirka 70 Meterzentner**  
**schöner Hafer**  
 zu verkaufen. Auskunft in der  
 Berv. d. Bl. 4217

**Junges besseres**  
**Mädchen**  
 zu kleiner Familie als Köchin  
 für alles gesucht. Eintritt 15.  
 Jänner. **Adr. W. d. Bl.** 52

**Für Bilanzaufstellung**  
 wird erfahrene buchhalterische  
 Kraft gesucht, auch für halbe  
 Tage wenn möglich. Anfrage in  
 der Berv. d. Bl. 66

**Buchenscheitholz**  
 1 Meter lang, hat preiswert  
 abzugeben **Aug. Löschnigg**  
 in St. Lorenzen ob Marburg.

**Möbl. Zimmer**  
 separ., 1. Stock gassenseitig und  
 ein Zimmer mit 2 Betten. —  
**Kärntnerstraße 9**. 21

Die Firma **Max Bärwinkel**,  
**Rumburg**, Bahnhofstraße 32,  
 bringt ein gesetzlich geschütztes  
**Trocken-Klosett ohne**  
**Wasserbespülung**  
 in den Handel, welches alle bis-  
 herigen Uebelstände bei Aborten  
 abstellt. Dasselbe ist aus weissem  
 Steingut und höchst elegant aus-  
 geführt. Es ist dies das neueste  
 und beste, was bis jetzt auf diesem  
 Gebiete erfunden wurde. Auch  
 lässt sich dasselbe auf jede Abort-  
 anlage anbringen. Durch dieses  
 Patent-Klosett wird den verschie-  
 denen Erkrankungsgefahren, die  
 bei offenen Abortanlagen unver-  
 meidlich sind, vollständig vorge-  
 beugt. Preis 30 K. 2067

**Lehrjunge**  
 wird aufgenommen für Wasser-  
 leitungs-Installation b. **Riha**,  
**Kärntnerstraße**. 41

**Solider Herr**  
 wird samt Verpflegung aufge-  
 nommen. Adresse in der Berv.  
 d. Blattes. 4056

**Ein Stall**  
 für 4 Pferde zu vermieten. An-  
 frage **Tegetthoffstraße 44** bei der  
 Hausbesorgerin. 4096

**Zu vermieten**  
 Im Hause **Mellinger-  
 straße 69** sind einzimmerige  
 Wohnungen zu vermieten. An-  
 zufragen bei **Baumeister Der-  
 wischer**. 2659

**Schöne, lichte Hofwohnung**  
 2 Zimmer samt Zugehör, so-  
 fort zu beziehen. **Tegetthoff-  
 straße 29**. 3980

**Kaffee**  
 nach neuestem  
**Heisslufttröstverfahren**  
 geröstet ergibt größte, bisher uner-  
 reichte Ausbeute an aromatischen  
 Extraktstoffen, (nach Analyse des  
 chem. Laboratoriums in Stuttgart um  
 30% mehr als bei der gewöhnli-  
 chen Röstung) demnach sich solcher  
 bei vorzüglichem Aroma und über-  
 aus kräftigen Geschmack auch im  
 Gebrauche billiger stellt. Verlangen  
 Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4½  
 Kilo wird 5% Rabatt gewährt.  
 Erste Saazer hygienische Kaffee-  
 Gross-Rösterei mit Dampftrieb  
**Karl Kneissl, Saaz**,  
 Import- und Versandhaus.

**Großer Gisteller**  
 zu vergeben. **Josefgasse 3**, Rath.  
**Ma cher**. 3626

**Salon-, Blumentisch-, Dekorations-  
 Pflanzen**  
 in grosser Auswahl, komplette  
 Dekorationen für Hochzeiten und  
 Festlichkeiten billigst bei  
**A. Kleinschuster, Marburg**,  
 Gärtnerei Gartengasse 17, Blu-  
 men-Salon Postgasse 8.

**Frische 200**  
**Bruch-Eier**  
 7 Stück 20 fr.,  
 bei  
**A. Himmler**,  
**Marburg**,  
**Blumengasse Nr. 18**.

**Eine große**  
**Werkstätte**  
 samt Wohnung in der nächsten  
 Nähe der Südbahnhofes zu ver-  
 mieten. Anzur. bei der Haus-  
 meisterin **Tegetthoffstraße 44**.

**Laubsäge**  
  
**Warenhaus gold. Pelikan**  
**VII. Siebensterng. 24**  
**Wien, Preisbuch gratis Wien**

Im Subabonnement zu vergeben  
**Café Rathaus**

**Grazer** Montags-Zeitung,  
 Arbeiterwille,  
**Wiener** Arbeiterzeitung,  
 Deutsche Wacht,  
 Südsteirische Presse,  
 Slovenski Narod,  
 Grazer Volksblatt,  
 Ostdeutsche Rundschau,  
 Neues Wiener Tagblatt,  
 Illustriertes Extrablatt,  
 Wiener Karikaturen,  
 Kleines Witzblatt,  
 Rikeriki, Figaro,  
 Simplicissimus, Scherer,  
 Zeitschr. der österr. Bautechn.,

**Kaufe altes Gold**,  
 Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,  
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer  
 und Porzellan, sowie Alterthümer  
 jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl**,  
 Marburg, Burggasse.  
 Gold- und Silberwaren-Lager.

**Clavier- und Harmonium-  
 Niederlage u. Leihanstalt**  
 von

**Isabella Hoynigg**  
 Clavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,  
 Hauptplatz, Excomplett, 1. St.  
 Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos  
 u. Klavieren in schwarz, nuß matt  
 und nuß poliert, von den Firmen  
 Koch & Korfeld, Holz & Heilmann,  
 Reinhold, Pawel und Petrof zu  
 Original-Fabrikpreisen. 29

**Jüngerer**  
**Komptoirist**  
 welcher bereits in einer kaufm.  
 Kanzlei tätig war, deutsch und  
 slovenisch korrespondieren kann,  
 sowie in sämtlichen Komptoir-  
 arbeiten bestens versiert ist, wird  
 zum baldigen Eintritt gesucht.  
 Bedingung absolviertes Handels-  
 schüler. Ausführliche Offerte  
 nebst Referenzen und Gehalts-  
 ansprüche sind unter „Wein-  
 handlung“ an die Adm. d. Bl.  
 zu richten. 29

**Eine große**  
**Werkstätte**  
 samt Wohnung in der nächsten  
 Nähe der Südbahnhofes zu ver-  
 mieten. Anzur. bei der Haus-  
 meisterin **Tegetthoffstraße 44**.

Ohne Unterricht bläst man sofort  
 800 Musikstücke!



„Trompeter von Säcklingen“,  
 „Wer uns getraut“ von Strauß,  
 „Die Post im Walde“, „Buren-  
 marsch“, „Radetzky-Marsch“, „Sch  
 weiß ein Herz“, „Das ist das süße  
 Mädel“, „Cavalleria Rusticana“,  
 „Sei gepriesen du lauschige Nacht“  
 und noch zirka 800 andere ausge-  
 wählte Musikstücke bläst sofort jeder-  
 mann ohne Studium, ohne Noten-  
 kenntnisse, auf unserer neuerfun-  
 denen, 18tönigen, elegant ausge-  
 führten Trompete: 3941

„Das Trombino“  
 durch bloßes Einfügen der dazuge-  
 hörigen Notenstreifen. Das überall  
 Sensation erregende Trombino kostet  
 mit leichtfaßlicher Anleitung und  
 reichhaltigem Niederverzeichnis:  
 1. Sorte, f. vern., 9 Töne fl. 3.50  
 2. „ 18 „ fl. 6.50  
 Notenstreifen für die 1. Sorte 20 kr.  
 Notenstreifen für die 2. Sorte 40 kr.  
 Allein-Verband per Nachn. durch:

**Heinr. Kertész, Wien**,  
 I., Fleischmarkt 18-934.

**Zuverkaufen**

eine schöne Besitzung in **Wörttsch-  
 berg**, Post Ober-St. Kunigund.  
 Das fast neu gebaute Gebäude liegt  
 an einer gut verkehrenden Gemeinde-  
 straße, wo vorher Gasthaus, Kreis-  
 lerei und Tabakraff mit gutem  
 Absatz betrieben wurde, bestehend  
 aus 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Presse,  
 Hind- und Schweinestellungen und  
 2 Kellern. 3 Joch 524 □ Klafter mit  
 jungen, ertragsfähigen Obstgärten,  
 2 Joch 336 □ Klafter für jede Kul-  
 tur geeignete Acker, 2 Joch 817  
 □ Klafter gut bestockten Weingarten,  
 teilweise amerif. Anlage, 1 Joch 894  
 □ Klafter schlagbaren Wald, zus.  
 9 Joch 971 □ Klafter arrondierten  
 Besitz. Wird wegen Todesfall unter  
 günstigen Bedingungen verkauft.  
 Anzufragen bei der Eigentümerin  
**Anna Marko**, Haus Nr. 25, in  
**Wörttschberg**. 28

**Gasthaus**

mit großen Lokalitäten in um-  
 mittelbarer Nähe von Marburg  
 sofort zu verpachten. Wo, sagt  
 die Berv. d. Bl. 42

**Neue Indianfedern!**

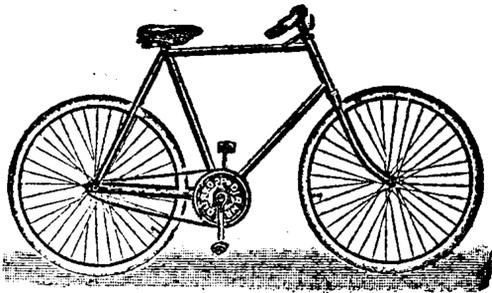
angefommen, Kilo 40 Kreuzer  
**A. Himmler**  
 Blumengasse.

Vollständige 10  
**Braut-Ausstattungen**  
 zum Preise von 150-250 fl. liefert  
 in geschmackvoller Ausführung, so-  
 wie Uebernahme von Weißnähh-  
 arbeiten jeder Art **Marie Kapper**,  
 Weißnähh., Marburg, Theaterg. 10.

**Gründlichen**  
**Zither- u. Streichzither-  
 Unterricht**  
 nach bester, leichtfaßlicher Methode  
 erteilt

**Kathi Bratusiewioz**,  
 geprüfte Lehrerin für Zither und  
 Streichzither  
**Bürgerstraße 7**, 3. Stock,  
 Tür 12.

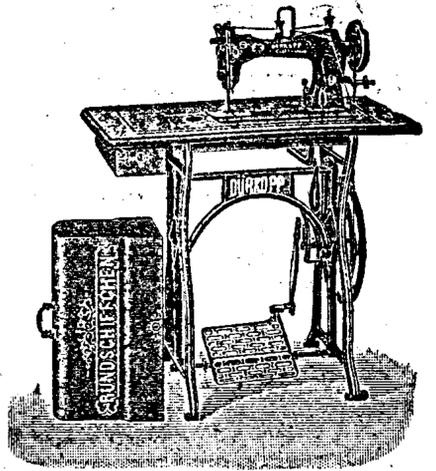
# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



## Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

### Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Wer

## Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an

### Hermann Ende, Bodenbach

(Böhmen.)  
Behandlung ohne Berufsentscheidung.  
Kein Medizinversandt.  
Kurkosten 15 bis 20 Kronen.

## Geschäfts-Verkauf.

Das älteste und bestrenommierte

### Riemer- und Sattlergeschäft, Reise-, Reit- und Jagdrequisiten-Handlung in Iglau

(Gründungsjahr 1814)

ist wegen Todesfalls zu verkaufen.  
Nähere Auskunft erteilt August Bahlerts Witwe in Iglau, Mähren.

BESTES FRÜHSTÜCK NAHRHAFT LEICHT VERDAULICH STÄRKEND

## CACAO SOLUBLE

IST SOFORT HERGESTELLT.

# SUCHARD

## CHOCOLAT

ZUM KOCHEN UND ZUM ROHESSEN

GARANTIRT REIN CACAO UND ZUCKER

IMMER DER BESTE

GRAND PRIX PARIS 1900.

## Fabriks-Niederlage

der besten Qualität

### echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantierter guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

### Jos. Krenn, Burgplatz.

## ! Hustenleidender

nehme die längst bewährten hustenstillenden, wohlschmeckenden

### Kaiser's Brust-Karamellen-2740

not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Paket 20 und 40 h. Niederlage bei **N. Wagner's Nachf. J. Stepez** und **J. Vincetitsch, Marburg, A. Pinter in Wind-Feistritz. 3634**

## ? Warum ?

leiden unzählige Menschen unnötigerweise an **Unterleibsbrüche**? Verlangt Gratisgebrauchsanweisung mit Dankschreiben vieler Geheilten von **Dr. Reimanns, Valkenberg Nr. 356, Holland. Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3666**

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.**  
Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

## Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit **1101 Bergmann'seilenmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

**v. Bergmann & Co.**  
Dresden-Teitschen a. E.  
Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

Vierstücker

## Schlitten

und ein guterhaltener Breg ist wegen Raummangel billigst abzugeben bei **R. Pögl, Weinkell. Leitersberg, nächst Marburg.**

**Zu verkaufen:**  
**Gisshuhe (Mercur).** Anfrage in der Verw. d. Bl. 33

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "  
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitaless** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

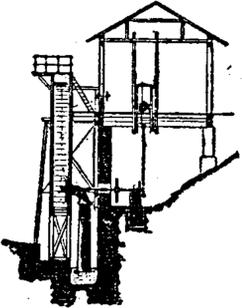
## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.

**Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.  
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

**Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:**  
**Burggasse 8, bei Herrn Karl Krzizek.**



## G. Tönnies, Laibach

Maschinenfabrik

liefert als Spezialität:

### Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen, Turbinen, Sauggas-Motore,

billigste Betriebskraft, 1-3 Heller pro Pferdekraft und Stunde. 2433

## Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der **englischen Sprache** ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

## Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

### Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei  
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von **Glas-, Holz- und Blechschildern** sowie **Mauerschriften** für 100 und auswärts.

**Grösste Leistungsfähigkeit. Elegante Ausführung.**

**Qualität und Auswahl grossartig!**

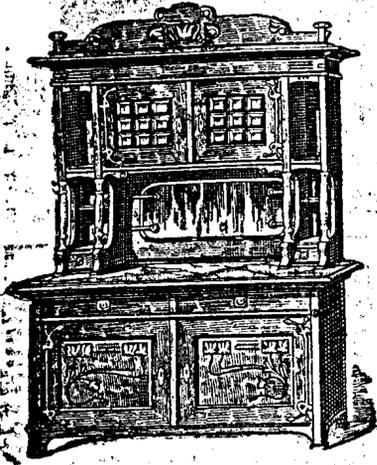
**Preise billigst!**

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

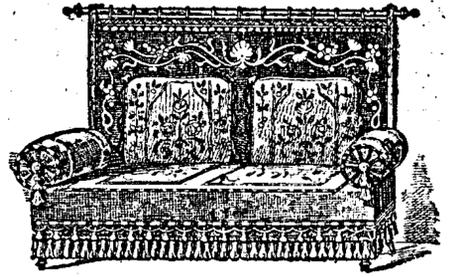
# Möbel-Warenhaus

## Anton Turk, Marburg a. D., Tegetthoffstrasse 19.

Das grösste und bedeutendste in seiner Art.



Grösste Auswahl nur erstklassiger Waren. Ein Besuch meines Warenhauses, wo kein Kaufzwang herrscht, genügt, um sich zu überzeugen, dass man bei mir alles ebenso gut und billig bekommt, wie in den ersten Magazinen der Hauptstädte und dabei noch spart. Da ich keine Agenten halte, kommen die üblichen Provisionen der Käufer selbst zugute und führe nicht die sogenannte Marktware, die überall als gut angepriesen wird. Da man bei mir feine Ware um selben Preis bekommt, leiste für jeden bei mir gekauften Artikel Garantie.



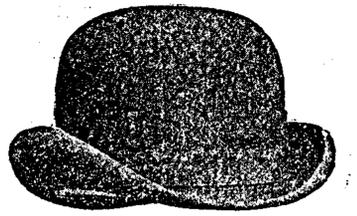
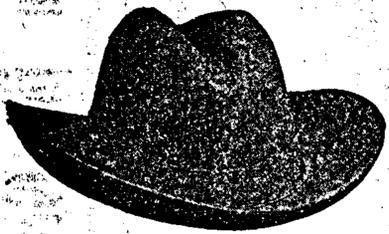
Unter Zusicherung der billigsten Preise bei aufmerksamster und reellster Bedienung empfehle ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Hochachtungsvoll

**Anton Turk**

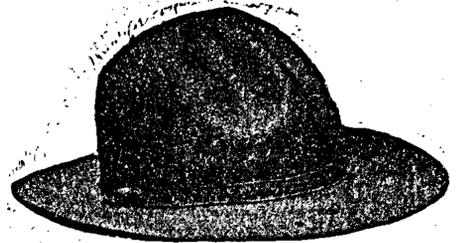
4305

## Lager feinsten Modehüte!



**Habig, k. k. Hoflieferant**  
**A. Pichler** „  
**J. Itta** „  
**Echt Ausseer**

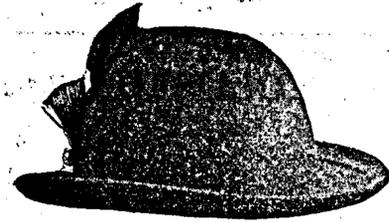
Billigste  
Preise!!



## Ant. Kiffmann

Tegetthoffstrasse 27, Marburg.

Geschäftsführer: K. Majerhofer, Wiener Hutmachermeister.



**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**.  
Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.  
1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

**Praktikant**  
wird für die Glasfabrik Josefs-  
thal, Post Reifnigg baldigt auf-  
zunehmen gesucht; derselbe muß  
wenigstens die Bürgerschule ab-  
solvieren und eine schöne Hand-  
schrift haben. Alter nicht unter  
15 Jahren. Selbstgeschriebene  
Offerte an obige Adresse. 4318

**Fräulein**  
möchte 2-3 Kinder für An-  
fangsunterricht im Französischen  
und Konversation nehmen. Näh.  
in der Werv. d. Bl. 30

## Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stammend billig: polierte, matt- und wechlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegen genommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der **Gerichtshofgasse Nr. 28**.  
Hochachtungsvoll 4036

**Nikolaus Benkič, Marburg,**  
Möbelhändler und Tischlermeister.

**Drahtseile**  
für 3177  
**Ueberfuhren,**  
Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma  
**Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz**  
im Rosentale, Kärnten.

Schutzmarke: **Anfer**  
**LINIMENT. CAPS. COMP.**  
aus Richter's Apotheke in Prag, ist als **vorzüglichste Schmerzstillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.  
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.  
Richter's Apotheke  
„Zum Goldenen Löwen“  
in Prag,  
I. Elisabethstrasse 5.

**VERWUNDUNGEN**

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.  
Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4/1 Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1, oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.  
**Hauptdepot B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,**  
Apotheke „Zum schwarzen Adler“, 3223  
**Prag, Kleinsseite, Ecke der Nerudgasse Nr 203.**  
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.  
**Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.**

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

**Huss-Kuchen**

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Badenburgergasse 46. Zu haben bei Wilhelm Witzlarzil, Marburg, Burgplatz 8.

ohne Medizingehalt.

**Zu verkaufen**

verschiedene gut erhaltene, schöne Winterkleidungsstücke und diverse Möbel, Kredenz mit Marmorplatte, 2 Bücherkästen, ein großer schöner Waschtisch, großer Auszugstisch etc. etc. Tegethoffstraße 1, 2. Stock rechts.

**Beredelte Reben.**

Die besten Kelter- und Tafeltrauben-Sorten auf Portalis, Monticola und Hybriden. Bestellungen sind zu richten an die Schulleitung Hofwein, Post Köfisch bei Marburg. Franz Ahler, Oberlehrer. 4306

**Darlehen**

von K 1000. — aufwärts ohne Vermittlerbesen an Staatsbeamte und Offiziere offeriert inländ. Institut unter günstigen Bedingungen. Zuschriften unter „Reell 7906“ an R. Mosse, Wien I. Seilerstätte 2.

**Litle Wondre**

vorzüglicher **Luftdruck-Apparat**

(mit Wasserdruck) für Bierleitungen (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

**Friedr. Wiedemann.**

Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

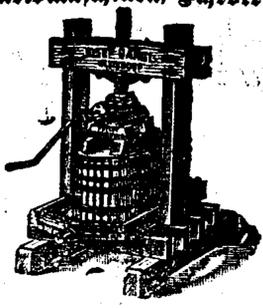
Ein gewaltiger Fortschritt ist die **Waschmaschine** System **Kraus** D.R.G.M.



Für Küche und Waschkhaus.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik **Jos. Dangel, Steisdorf**

empfeilt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Treiers, Landpumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebelwerkzeuge (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwerk Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220 Preis-Courant gratis u. franco.



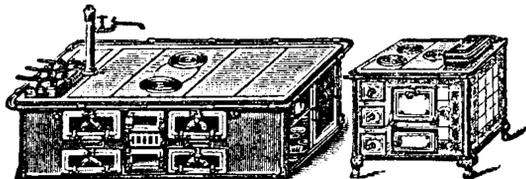
**Benzin-Motore.**

**Brillant-Verlobungsringe** von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager. Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke. Preise billigst.

Die Erste oberösterr. Sparherdfabrik **H. KOLOSEUS**, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

**KLYTHIA** zur Pflege der Haut **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig**, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.

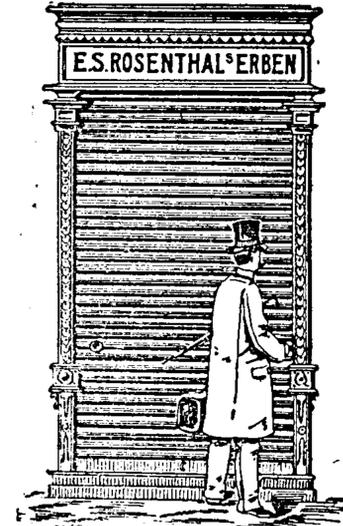
Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

**Jakob Höfler**

**Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse**

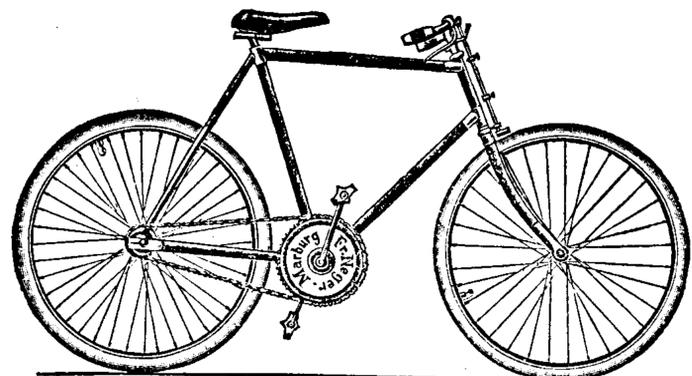
empfiehlt sich 2980 für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien, k. k. Hoflieferant.



Erste **Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik** von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903. Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Glasfit-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Musikalien-Handlung **Josef Höfer** Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien. Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Stui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzklaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm, Präsinger, Beckmeister etc. etc.

**Musikalienverlag.** Zementrohre und Zementplatten werden unter den normalen Preisen abgegeben **Baumeister Franz Derwuschk**, Reiserstraße 26. 2283

Gründeten für Gemeinde-Mentor, Oberertheilende, Berechnungssteuer-Buchungen (auf Wunsch nach eigenen Formularen), für Gausgereren u. f. w. sind in feiner Ausführung zu haben in der Buchdruckerei S. Graf, Marburg.

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Reconvaleszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes  
Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

## Kredit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

**Marburg, Tegetthoffstrasse 12.**

**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**

in der Regel kündigungslos. Die Rentensteuer trägt der Verein.

**Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

## Ein köstliches Getränk

ist

**Talanda Ceylon-Tee.**

Er wirkt nicht aufregend, sondern anregend auf Geist und Körper.

|                      |     |     |     |        |
|----------------------|-----|-----|-----|--------|
| Nr. 1 in Paketen von | 20, | 50, | 125 | Heller |
| " 2 "                | 24, | 60, | 150 | "      |
| " 3 "                | 32, | 80, | 200 | "      |

bei jedem grösseren Drogisten und Spezereiwarenhändler. 4145

## Frau Fani Wiltaczil

empfiehlt sich den P. T. Damen als dipl. **Sebamme** u. ärztlich geprüfte **Masseurin**. Spezialistin in Gesichtsmassage nach amerikanischem System. Hochachtungsvoll

**Fani Wiltaczil**

Kärntnerstrasse 3, Eingang  
Löfberggasse 4. 32

## Vinzenz Schimek's neue

### Kohlenhandlung.

Trifaller Kohle ins Haus gestellt 100 Kilo 1 fl. 16 kr. Kartschowin Nr. 128 bei Marburg, nächst der Taferne. 4300

Heute

## warme Haché

bei 3685

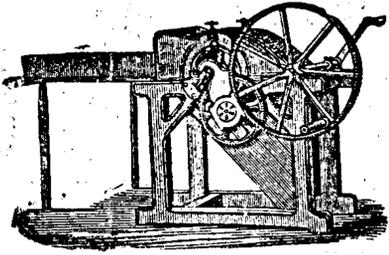
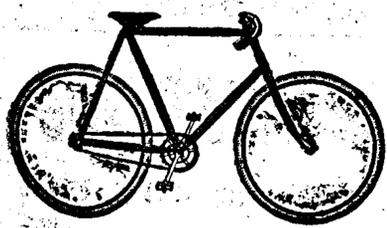
**A. Reichmeyer.**

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.**, Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Arztl. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2,50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Eörl, Budapest, 80, Königsstrasse 12. 3760

## Zu verkaufen

weiße Rüben, große, Mezen 40 kr., kleine 30 kr. Tristerstraße 3, **P. Wreknig.**



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen**

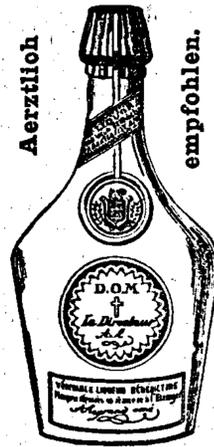
**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preis-courante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

# BÉNÉDICTINE



## Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

Vor Hausierern u. Imitationen wird gewarnt.

In Marburg bei **W. Drechsler**, Ferd. Scherbaum's Nachfolger, Herrengasse 5, Filiale Tegetthoffstrasse 17, zu haben.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

## Philipp Neustein's verzuckerte Abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3898

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Rolle, 8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



## Man verlange „Philipp Neustein's“

abführ. Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

## Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

## Herbapnys Unterphosphorigsaurer

# KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige **Eisen** ist in diesem Sirup in leicht assimilirbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 kr. = 40 h. mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen **Nachahmungen** unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befinde. 4018

**Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:**  
**WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“**  
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: **P. Koban, W. König's Erben, E. Taborsky, A. Hofmeil, Cilli: D. Schwarzl & Co. M. Raucher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: N. Troustil, Gleisdorf: N. Mayer, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: S. Hospitals Erben, Leibnitz: A. Lautner & Zechner, Liezen: G. Gröfwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reich, Pettan: E. Behrball, W. Wolfstor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Beholt, Wind-Gratz: C. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.**

# Restauration „Roter Vogel“

Biktringhofgasse.

So lange der Vorrat noch dauert:

Ausfunkt von Dreher's Klein-Schwedischer Märzen-Bier sowie auch Göher Märzenbier. Saurischer per Lit. 32 kr. Billige und gute Küche. Steirische Naturweine. Abonnement in und außer dem Hause. — Das Lokal bleibt über die Sperrstunde offen.

Achtungsvoll

J. Newald.

## Kundmachung.

Am 4. dieses Monats, das ist Montag um 9 Uhr früh findet im Gute Freistein, Unterpulsgau bei Bragerhof eine

## freiwillige Viehlizitation

statt. Zum Verkaufe kommen 36 Stück Kalbinnen und Ochsen von 1 bis 2 1/2 Jahren, edle Rasse. Kauflustige werden höflichst eingeladen.

Auch sind mehrere Weingärten, Obstgärten und Waldungen in Oberpulsgau jeden Tag verkäuflich.

Gutsverw. Freistein bei Bragerhof.

## Faschings-Krapfen

täglich frisch, empfiehlt

A. Reichmeyer.

## Großes liches Gassengewölbe

am Burgplatz vom 1. Jänner 1904 ab zu vermieten. Nähere Auskunft Buchhandlung Isling, Herrengasse. 4246

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger. Judenburg: Ludw. Schieler. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Karoline Kaufmann, geb. Wohlschlager, gibt im eigenen, im Namen ihrer Brüder Karl und Rudolf Wohlschlager, sowie im Namen der übrigen Verwandten tieferschütterten allen Freunden und Bekannten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer unvergesslichen, teuren Mutter, bezw. Schwieger- und Urgrossmutter, Tante, Gross- und Urgrosstante, der Frau

## Theresia Wohlschlager

Hausbesitzerin

welche heute 1/5 Uhr früh nach längerem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im 78. Lebensjahre sanft entschlummerte.

Die irdische Hülle der teuren Dahingegangenen wird Sonntag, den 3. Jänner um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Bancalarigasse Nr. 6, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 4. Jänner um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen.

Marburg, am 2. Jänner 1904.

II. steiern. Leichenbestattungs-Anstalt.

## Intelligentes Fräulein

aus gutem Hause sucht Posten als Verkäuferin oder Kassierin in einem größeren Geschäft. Gest. Zuschrift. erbeten unter „Lebensfrage“ an die Bero. d. Bl. 58

## Verrechnender Wirt fürs „Schweizerhaus“

gesucht ab 1. Februar 1904. — Offerte unter „Schweizerhaus“ an die Bero. d. Bl. 4331

## Verloren

lichtbraune Boa von der Schillerstraße bis in die Theatergasse. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Schillerstr. 19 abzugeben. 51

Zwei starke 46

## Zugpferde

15 Faust, sechsjährig, zu verkaufen. Anzufragen Bero. d. Bl.

## Ganz neuer Pelz

billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 56

## Ein Coupé,

ein Stefaniwagen und 1 Einspannergeschirr zu verkaufen. Stadt-Apothek zum k. f. Adler, Hauptplatz 15. 65

## Marburger

## Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Dezember 1903 K 444.264.81.

## Zu verkaufen

schöner Borstehund, 8 Monate alt, echte Rasse. Adresse in der Bero. d. Bl. 62

## Bedienerin

wird aufgenommen. Mühlgasse 24, parterre rechts. 64

## Gesucht wird

ein gemütliches bejahrtes Mädchen mit etwas Geld. Adresse Gemeinde Hofwein Nr. 8. Persönliche Anfrage wünschenswert. 63

## Verlaufen

hat sich ein junger weißer Terrier. Abzugeben gegen Belohnung Café Meran. 60

## Eröffnungs-Anzeige.

Am 2. Jänner 1904 eröffnet die Molkerei-Genossenschaft Kötsch beim Herrn

Andr. Krois, Marburg, Franz-Josefstrass 25 eine neue

## Verkaufsstelle für Milch und deren Produkte.

Unter Zusicherung der solidesten und reellsten Bedienung bittet sie auch hier um geneigtes Vertrauen und zahlreichen Zuspruch. Der Obmann: Ferd. Zwettler.

Sonntag, den 3. Jänner 1904

## Feuerwehrball in Gams

im neuhergestellten Gasthause des Herrn Kaspar Alfinger „Zur schönen Aussicht“

zu dem alle Freunde und Förderer. höflichst eingeladen sind. Die Musik besorgt die beliebte Marburger Schrammel-Kapelle.

Juxpost und andere Unterhaltungen. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 kr.

Gut Heil!

Wägen zum Walle stehen von 6 Uhr abends am Schmidplaz beim „Goldenen Löwen“ unentgeltlich zur Verfügung.

## Französischen Unterricht

erteilt Lehrerin, durch die Staatsprüfung befähigt. Adresse in der Bero. d. Bl. 5

## Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

|  |                              |
|--|------------------------------|
| Stand der Interessenten-Einl. am 31. Dez. 1902       | K 21,613.580,43              |
| Neue Einlag. und Nachlagen v. 2. Jänn. 1903          |                              |
| bis 31. Dez. 1903                                    | „ 6,107.210,76               |
| Kapitalisierte Zinsen per 30. Juni und 31. Dez. 1903 | „ 798.200,62                 |
|  | K 28,518.991,81              |
| Ab: Die Behebungen v. 1. Jän. bis 31. Dez. 1903      | „ 6,905.169,12               |
| Stand am 31. Dezember 1903                           | K 21,613.822,69              |
| Die Rentensteuer wird von der Anstalt entrichtet.    |                              |
| Zinsfuß:   |                              |
| Für Einlagen 3 3/4 %                                 | für Hypothekdarlehen 4 1/2 % |

## Gute Tischweine

in Literflaschen zu 28, 32 und 40 Kreuzer empfiehlt 4002

Silv. Fontana, Tegetthoffstrasse.

Die besten VERGE Zigarettenhülsen ohne Glycerin. Prämiert mit der goldenen Medaille, Paris 1902. 4156

In Marburg zu haben in der k. k. Tabak-Spezialitäten u. Haupttrafik.

# Rauchen Sie! N I L!

im Interesse Ihrer Gesundheit

[mit Krokodil]

Verantwortlicher Schriftleiter Gustav Fißler. — Herausgabe, Druck und Verlag von L. Bralik in Marburg. Das heutige Blatt besteht aus 12 Seiten und der Sonntags-Beilage.